



KREIS KURIER

4. Jahrgang Nr. 3/2010

Samstag, 28. August 2010

www.rhein-pfalz-kreis.de



Liebe Leserinnen, und Leser!

Dieser Kreis-Kurier enthält unter anderem zwei Berichte über offizielle Besuche des Landrates im Osten Deutschlands, und der eine oder die andere von Ihnen mag beim Lesen überlegen, welchen Sinn derartige Dienstreisen haben. Deshalb will ich an dieser Stelle einmal auf dieses Thema eingehen.

Zumindest wer – wie ich – vor 1960 geboren ist, dürfte sich eigentlich gut daran erinnern, wie fremd uns die Menschen in Thüringen oder Sachsen-Anhalt noch vor einem Vierteljahrhundert waren. Wer „drüben“ nicht zufällig Verwandte hatte, kam mit ihnen so gut wie nicht in Kontakt. Spontane Ausflüge endeten innerhalb Deutschlands an einer mit Stacheldraht, Selbstschussanlagen und Tretminen gesicherten Grenze.

Seit zwei Jahrzehnten ist diese unselige Zeit nun zum Glück vorbei, aber nach wie vor bestehen gegenseitige Vorurteile. Deshalb halte ich es für äußerst wichtig, das Miteinander zu befördern, wo es nur geht. Persönliche Begegnungen zwischen Kreistags- und Personalratsmitgliedern wie im Saalkreis oder das symbolische Weiterreichen einer bronzenen Friedenstaube wie im Ilmkreis sind auf diesem Weg immer wieder kleine Meilensteine, findet

Ihr Landrat
Clemens Körner

100 Jahre aktiver Naturschutz im Kreis: Kauf erhält Gräberfeld lebendig

Dannstadt-Schauernheim. Der Rhein-Pfalz-Kreis beherbergt eines der ältesten Naturschutzgebiete Südwestdeutschlands. Es handelt sich um das „Dannstadter Gräberfeld“ in der Nähe des Segelflugplatzes Richtung Schifferstadt. Der entscheidende Schritt zu seiner Erhaltung liegt in diesem Herbst nun genau 100 Jahre zurück.

Am 11. November 1910 pachtete der Pfälzische Kreisausschuss für Naturpflege rund acht Hektar dieses Geländes mit seinen einstmalig 140 Grabhügeln aus der Zeit zwischen 850 und 350 vor Christus. Anlass war eine Unsitte der Bauern zur damaligen Zeit: „Sie



Gehört zu den tierischen Bewohnern des Gräberfeldes der Grasfrosch.

haben hier Erde entnommen, um sie zur Veredlung ihrer Felder zu verwenden“, informiert Klaus Graber vom Referat Umweltschutz und Landespflege im Kreishaus.

„Das Gelände sollte damals erhalten werden, weil dort seltene Pflanzen wuchsen“, betont der auch historisch bewanderte Beamte. Fachleute hätten dort den „letzten Rest der einstigen Heidewiesenformation der Vorderpfalz“ mit

Info

Details über alle geschützten Gebiete im Kreis unter der Internetadresse www.rhein-pfalz-kreis.de/gesundheits_umweltschutz/naturschutz



Der Geländekauf war 1914 Anlass für die Errichtung eines Gedenksteins

einer „Mischung pontischer und mediterraner Florenelemente“ erkannt. Selbst botanische Kostbarkeiten wie das Goldgelbe Teufelsauge, die Kuhschelle, die Essigrose oder die Blauviolette Osterblume seien zu finden gewesen.

Im Sommer 1913 folgte dann der Kauf. Das Geld dafür – 5.700 Reichsmark – stellte Dr. h.c. August Ludowici aus der Pfälzer Ziegelhersteller-Dynastie zur Verfügung, damals Kaiserlicher Generalkonsul in Genf. Am 16. April 1940 wurde der Südteil des Dannstadter Gräberfeldes auch formell zum Naturschutzgebiet erklärt, und seit einer Erweiterung im Jahr 1982 umfasst es rund acht Hektar. Auf dem jüngsten Teilstück, einem weiterhin landwirtschaftlich genutzten Wiesengelände gedeihen unter anderem Sumpfsiegwurz, Prachtnelke, Blutroter Storchschnabel und Zypressenwolfsmilch.

In den 1960er und 70er Jahren erwies sich die fehlende Beweidung als Problem, die für ein zunehmendes Schließen der Grasflächen sorgte. Mittlerweile wurde Baum- und Strauchbewuchs, der die empfindliche Pflanzenwelt zu schädigen drohte, allerdings mehreren Etappen entfernt. Die Sibirische Schwertlilie und das Frühlingsadonisröschen blühen dadurch wieder. Die Kritik an der „Zerstörung des

durch die zuständige Biotopbetreuerin der rheinland-pfälzischen Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Süd, Petra E. Jörns, organisiert und überwacht.

Dass sich die Natur nicht völlig selbst überlassen wird, freut übrigens auch die Tierwelt, die im Gräberfeld mit Bergiedchse, Wachtelkönig, Schafstelze, Waldohreule und Grasfrosch sowie diversen Käferarten prominent vertreten ist. Die Vielfalt an Schmetterlinge hat in jüngerer Zeit erheblich zugenommen.

Als zweitältestes Naturschutzgebiet im Rhein-Pfalz-Kreis leistet dem Gräberfeld seit 1966 der Hintere Roxheimer Altrhein Gesellschaft. Später kamen aber noch 25 weitere hinzu. Damit stehen heute fast vier Prozent des Kreisgebietes unter Naturschutz. Geschützte Landschaftsteile oder Naturdenkmäler sind dabei noch nicht einmal mitgerechnet. Der nicht ganz so strenge Landschaftsschutz erstreckt sich sogar auf ein Drittel des Rhein-Pfalz-Kreises.



Adonisröschen



Kuhschelle



Storchschnabel



Sibirische Schwertlilie

Die naturnahe Rekultivierung der Kreisbauschuttdeponie Schifferstadt Von der Schutthalde zum Biotop

Auf dem Gelände der Kreisbauschuttdeponie Schifferstadt wurde von 1976 bis 1991 Bauschutt und Erdaushub angenommen und abgelagert. Nach dieser Zeit wurde das angelieferte Material vor Ort von einer Recyclinganlage aufbereitet und als Recyclingschotter vermarktet. Nun soll der Deponiekörper in vier Bauabschnitten bis 2017 rekultiviert und anschließend der Natur zurückgegeben werden. Die Arbeiten an diesem Großprojekt haben am 21. Juli 2010 mit einem symbolischen Ersten Spatenstich durch des Ersten Kreisbeigeordneten Michael Elster sowie Werkleiter Volker Spindler begonnen.

Hauptzweck der Maßnahme ist es, das Eindringen von Niederschlagswasser in den Deponiekörper soweit zu unterbinden, dass in Zukunft keine Auswaschungen aus dem Deponiekörper in das Grundwasser stattfinden können. Hierzu muss zunächst die Neigung der Deponiehänge optimiert und anschließend eine Abdichtung auf die Deponieoberfläche aufgebracht werden. Der Rhein-Pfalz-Kreis kommt damit seiner Pflicht zur Abschlussrekultivierung nach geltendem Deponierecht nach.

Bei der Wahl des Abdichtungssystems geht der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft unter Federführung seiner Mitarbeiterin Elke Bröckel neue Wege. Zum Einsatz kommt nicht etwa eine Kunststoffolie sondern eine mineralische Abdichtung aus auf der Bauschuttdeponie selbst hergestelltem Material.

Die Oberflächenabdichtung muss eine Dicke von 1,50 m aufweisen und setzt sich aus Tonmineralen sowie Bestandteilen des Bauschutts in definierter Korngröße zusammen. Auf diese Oberflächenabdichtung werden später verschiedene Granulate (z.B. Naturstein, Ziegelbruch u.ä.) aufgebracht, die den Artenreichtum der Vegetation fördern.

Ziel der Bepflanzung ist einerseits ein Erosionsschutz durch intensive Bewurzelung und andererseits eine hohe Verdunstungsrate. Die Kombination des Abdichtungsmaterials in Verbindung mit standortgerechter Vegetation reduziert die Versickerungsrate erheblich. Gesetzlich festgelegt ist, dass lediglich ca. 10 % des auftreffenden Niederschlagswassers in die oberste Schicht eindringen darf. Der Rest des Niederschlags wird oberflächlich abgeleitet und versickert schließlich neben dem Deponiekörper.

Nicht ohne Stolz weist Kreisbeigeordneter Elster darauf hin, dass der Rhein-Pfalz-Kreis mit dieser innovativen Technik in Rheinland-Pfalz eine Pilotfunktion wahrgenommen hat. Das Verfahren ist 2003 mit großem Erfolg bei der Rekultivierung der Altdeponie Mutterstadt erprobt worden. Aus dem einstigen Schutthügel am „Stinkbüschl“ ist inzwischen ein wertvolles Biotop mit seltenen Tier- und Pflanzenarten entstanden.

So ähnlich soll es bald auch auf der Kreisbauschuttdeponie aussehen. Um dies zu erreichen, darf die schützende Vegetation auch in Zukunft

nicht gestört werden. „Nur eine dauerhaft intakte Vegetation kann die gesetzlich vorgeschriebene Abdichtungswirkung langfristig gewährleisten und eine Erosion der Deckschicht verhindern“, betont Projektleiterin Bröckel.

Gleichzeitig wird mit der Einrichtung eines Biotops auf der Deponiekuppe eine vom Naturschutzrecht geforderte Ausgleichsfläche geschaffen, auf der sich bedrohte Pflanzen und Insektenarten sowie Reptilien und Vögel ansiedeln können.

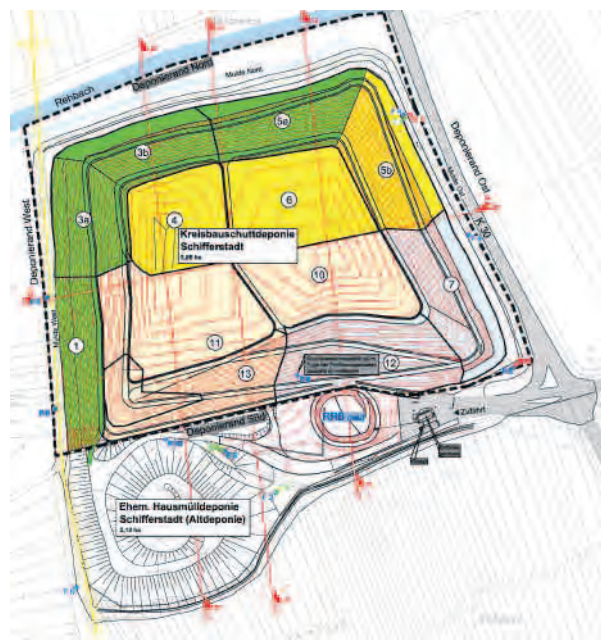
In vier Bauabschnitten werden bis 2017 insgesamt 200.000 Kubikmeter Baumaterial bewegt. Die Rekultivierung wird rund drei Millionen Euro kosten und aus Rückstellungen finanziert, die vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft in den vergangenen Jahren eigens für diese Maßnahme gebildet wurden.

Wertstoffhof bleibt

Der sich auf dem Deponiegelände befindende Wertstoffhof wird während der Baumaßnahmen weiterhin nutzbar sein. Sein Standort im Eingangsbereich des Deponiegeländes soll auch nach Abschluss der Bauarbeiten erhalten bleiben.



Start: Erster Spatenstich am 21. Juli 2010



Weg: Rekultivierung in 4 Bauabschnitten bis 2017



Ziel: Abgedichtete Deponieoberfläche mit artenreicher Flora und Fauna

Pfälzer Lamas starten bei bayerischer Trekkingmeisterschaft: Tierische Neubürger aus Südamerika

Dannstadt-Schauernheim. Lamas? In der Pfalz? Das gibt es tatsächlich, und zwar auf einem Feld bei Dannstadt-Schauernheim! Mittlerweile sind solche gebürtigen Südamerikaner aus der Familie der Kamele bei Karin und Jürgen Eichler zuhause, die in ihrer Heimatgemeinde Schauernheim eine Pferdepension betreiben. Seit drei Jahren haben die heimischen Tiere dort exotische Gesellschaft.

Fix, Foxy, Carlos und Robin – so heißen die vier Lama-Männer, die Karin Eichler einfach liebevoll ihre „Jungs“ nennt. Im März 2007 kamen die ersten drei, ein halbes Jahr später war das Quartett perfekt. „Es mussten viele Kontakte

geknüpft werden“, sagt Karin Eichler über die Vorbereitungen für die neuen Mitbewohner. Viel Recherchearbeit im Internet und in Büchern gehörte dazu, Lamafreunde, -besitzer, Vereine und Züchter wurden kontaktiert. Bei den Bayernlamas von Sonya und Wolfgang Spitzer blieben die Eichlers hängen – und machten aus Bayern wieder Pfälzer.

In Schauernheim leben die Lamas in einem offenen Stall mit Sandauslauf und angrenzender Graskoppel. „Neuweltkameliden sind gesellige Tiere“, weiß Karin Eichler und erklärt: „Deshalb sollten sie nie alleine gehalten werden.“ Mindestens 1000 Quadratmeter Fläche würden für zwei Tiere

benötigt, für jeden weiteren Zuwachs seien nochmals 100 Quadratmeter dazu zu rechnen. „Je mehr Platz vorhanden ist, desto besser ist es“, betont Eichler.

Froh ist die stolze Besitzerin der vier „Buben“, dass sich das Bild der Lamas mittlerweile etwas zum Positiven gewandelt hat. „Früher waren es leider nur die spuckenden Monster und jeder hatte Angst vor ihnen“, kennt Eichler die Vorurteile und Reaktionen. Mittlerweile kann sie sich über mangelndes Interesse an den von ihrer Pension angebotenen Freizeitaktivitäten mit den Lamas nicht beklagen.

„Im vergangenen Jahr waren die Termine für Kindergeburtstage und andere Veranstaltungen immer schnell ausgebucht“, freut sich Eichler und spricht von einer steigenden Zahl an Neuzugängen bei den Besuchern. Selbst weit über Schauernheims Grenzen hinaus habe sich die Attraktion herum gesprochen. „In diesem Frühjahr hatten wir schon zwei größere Veranstaltungen mit Kindern zwischen drei und zehn Jahren aus dem Hort“, lässt Eichler wissen. Junggesellinnen-Abschied, runde Geburtstage, Ferienprogramme, Halloween- oder Glühwein-Touren sowie Schnuppertouren zählen zum Angebot.

Dem Nachwuchs aber auch Er-



wachsenen soll der Umgang mit den Tieren, deren Haltung und Pflege durch die diversen Angebote näher gebracht werden. „Außerdem“, betont Karin Eichler, „wird bei der Arbeit mit Lamas das Selbstbewusstsein gestärkt und der Teamgeist gefördert.“

Als reinlich und intelligent bezeichnet die Lama-Besitzerin ihre Schützlinge. „Sie wissen schnell, was von ihnen verlangt wird“, führt Eichler aus: „Mit dem richtigen, tiergerechten und fairen Umgang hat man schnell zuverlässige Tiere. Bei Trekkingtouren tragen sie brav ihre Sättel, im Hindernisparcours beweisen sie Mut, mit ihrer Neugier und den großen Augen beeindruckten sie den Menschen.“ Auch für die Arbeit mit ängstlichen oder behinderten Personen eigneten sich die Lamas angesichts ihres sanften und ruhigen Wesens. Bis zu 25 Jah-

re, sagt Eichler, können Lamas alt werden. Äußerst wichtig sei das Scheren des Fells: „Kameliden leiden sehr schnell unter Hitzestress im Sommer.“

Dass es selbst für diese Tiergattung Wettbewerbe gibt, zeigt ein Blick auf den Terminkalender der Eichlers. Gerade im Mai waren sie in Bayern bei der „Lamarama“, wo Fix, Foxy, Carlos und Robin Hindernisse überwinden mussten sowie an einem Schönheits- und Verkleidungswettbewerb teilnahmen. „Im September müssen wir dann unseren Titel bei der bayerischen Trekkingmeisterschaft verteidigen“, kündigt Karin Eichler an.

Über die Aktivitäten in Schauernheim können sich Interessierte im Internet unter www.pfaelzerlama.de oder unter der Rufnummer 06231/2402 informieren.



Nutztierhaltung im Vergleich: Schweine am Ende, Enten ganz vorn

Bad Ems. So bedeutend der Rhein-Pfalz-Kreis beim Anbau von Gemüse ist, so unbedeutend stuft ihn das Statistische Landesamt in Bad Ems bei der Viehhaltung ein.

Insgesamt verteilen sich auf die 25 Ortschaften im Kreis gerade einmal 75 landwirtschaftliche Betriebe mit Nutztieren. Das bedeutet den letzten Platz unter allen rheinland-pfälzischen Landkreisen. Der Eifelkreis Bitburg-Prüm bringt es als Spitzenreiter immerhin auf knapp 1.600 Höfe. Selbst im Stadtgebiet von Zweibrücken liegt deren Zahl schon bei 52. Am beliebtesten ist im Kreis noch die Haltung von Schweinen. Alles in allem gab es da-

von im Mai 2007 aber auch nur 1.542. Das waren sogar weniger als in den Städten Pirmasens und Zweibrücken. Die 395 Rinder im Rhein-Pfalz-Kreis werden nicht nur von diesen beiden Städten, sondern auch noch von Trier (816) übertroffen.

Einigermaßen mithalten können die Gemeinden zwischen Bobenheim-Roxheim und Römerberg lediglich beim Geflügel. 36.665 Hühner und 110 Gänse kommen landesweit jeweils Platz 5 gleich. Und zum Schluss könnte man sagen: „Ente gut, alles gut“, denn in dieser Rubrik liegt der Rhein-Pfalz-Kreis mit 161 Tieren im landwirtschaftlichen „Dienst“ doch tatsächlich auf Platz eins!

Weitere interessante Zahlen über den Kreis und Rheinland-Pfalz unter: www.statistik.rlp.de

Praxiseröffnung zum 16.8.2010

Kinder- und Jugendzahnheilkunde

spezielle Milchzahnversorgung in zahnärztlicher Hypnose, Lachgassedierung und Vollnarkose



LÖWENSTARKE KINDERZÄHNE

Dr. med. dent. Angelika Heel

Zahnärztin • Spezialistin für Kinder- und Jugendzahnheilkunde (APW)

Deidesheimer Straße 1 • 67127 Rödersheim-Gronau • Tel.: 06231-91235

Alle Infos unter www.drheel.de

MWF-Überdachungen nach Wunsch

für Balkone, Terrassen, Hof, Freisitz, Pergolen, Carport, Vordächer, Wintergärten in Holz, Stahl und Alu.

Info-Anruf genügt:

Hr. Heck, Frankenthal, ☎ (06233) 4593256

Hr. Korelus, Speyer, ☎ (06232) 6051394

Erfahren - zuverlässig - preiswert



Fenster · Türen · Bodenbeläge
Sonnenschutz · Insektenschutz
Trockenausbau

THOMAS HANDWERKER

In der Nauroth 11 · D-67158 Ellerstadt
Tel. 06237/92 98 11 · Fax 06237/92 99 22

RheinNeckar - Ticket

Bahn frei für Ihre Karriere!

Wer heute noch im Stau steht, ist selbst schuld: Mit dem RheinNeckar-Ticket kommen Sie ein Jahr lang für nur 69 Euro im Monat zur Arbeit und zurück. Ganz entspannt, pünktlich und spritsparend. Busse und Bahnen sorgen auf allen Linien zuverlässig für Ihr berufliches Weiterkommen! Infos unter www.vrn.de oder unter 01805.8764 636

(14 Cent je Minute aus dem Festnetz, aus Mobilfunknetzen abweichende Preise, ab 1. März 2010 max. 42 Cent pro Minute)



Tarif 1/2010

Einfach ankommen.



Impressum:

Herausgeber:
Kreisverwaltung
Rhein-Pfalz-Kreis
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen

ANZEIGENBERATUNG & LAYOUT
Fieguth-Verlag
GmbH & Co. KG
Rainer Zais
Friedrichstr. 59
67433 Neustadt

REDAKTION
Jürgen Schwerdt
Susanne Kaiser
Telefon: 0621/5909-333
Fax: 0621/5909-47-333
E-Mail:
redaktion@kreis-kurier.net

Telefon: 06321/3939-60
Fax: 06321/3939-66
E-Mail:
anzeigen@kreis-kurier.net

DRUCK
Oggersheimer
Druckzentrum GmbH
Flomersheimer Str. 2-4
67071 Ludwigshafen

Der Rhein-Pfalz-Kreis-Kurier erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 60.000 Exemplaren und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Rhein-Pfalz-Kreises verteilt.

Neue Landkarte der Pfalz.Touristik: Radeln mit Genuss

Neustadt/Wstr. Unter dem Titel „Die Pfalz. Radkarte Pfalz - Naturlaub und Radeln von Hof zu Hof“ bewirbt die Pfalz ihre schönsten Radstrecken in einer Karte. Die Broschüre mit einer Auflage von 200.000 Exemplaren ist ab sofort bei den Tourist-Informationen überall in der Pfalz erhältlich. In der Karte werden die 26 überregional bedeutsamsten Pfälzer Radwege mit einer Gesamtlänge von circa 1.600 Kilometern dargestellt und beschrieben, außerdem enthält sie Hinweise auf Naturlaub-Betriebe sowie die landwirtschaftlichen Direktvermarkter entlang der Radwege. So hat der Gast die Möglichkeit, von Hof zu Hof zu radeln und dabei die Pfalz auch kulinarisch – nämlich mit (ernte-)frischen Produkten – zu entdecken.

Die Karte, die in Zusammenarbeit der Pfalz.Touristik mit den Tourismusbüros der Städte und Kreise und Naturlaub-Rheinland-Pfalz realisiert wurde, enthält vielfältige Informationen zu den Radwegen. Genannt wird beispielsweise die Länge jeder der Routen, die Höhenmeter, der Verlauf,



die Wegebeschaffenheit, die landschaftliche Charakteristik, der Schwierigkeitsgrad sowie die Möglichkeiten, die Strecke per Bahn zu erreichen. Viele der Pfalz-Radwege sind als familienfreundlich eingestuft worden. Die Karte selbst zeigt auch die wichtigsten Sehens-

würdigkeiten und nennt die Adressen der Tourist-Informationen. Den Weg zu den unzähligen Hofläden weisen die nummerierten Naturlaub-Logos, die dazugehörigen Adressen der Direktvermarkter sind auf einem gesonderten Flyer erhältlich. Unter diesem Logo erwarten den Gast außerdem besonders fahrradfreundliche Naturlaub-Übernachtungsbetriebe, zum Teil auch Urlaub auf dem Winzer- oder Bauernhof, die über die Pfalz.Touristik e.V. buchbar sind. Mit dieser Fülle von Informationen eignet sich die Broschüre bestens für die Grob-Planung einer Radtour durch die Pfalz.

Die Radkarte Pfalz ist bei der Pfalz.Touristik, Martin-Luther-Str. 69, 67433 Neustadt/Weinstraße erhältlich. Interessenten werden gebeten, einen mit 1,45 Euro frankierten und adressierten Din-lang Rückumschlag an die Pfalz.Touristik zu senden.

Weitere Infos zum Thema Radtourismus in der Pfalz finden Sie unter: www.pfalz-radtouren.de

Bonus für Bus- und Bahnstammkunden: VRN gibt Mobilitätsgarantie

Rhein-Pfalz-Kreis. Zeitkarteninhaber erhalten bei Verspätungen ihres öffentlichen Verkehrsmittels unter Umständen den Fahrpreis fürs Taxi erstattet.

Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) bietet seit einigen Monaten seinen Fahrgästen einen neuen Service an: Verspätet sich ein Bus oder eine Straßenbahn um mehr als 30 Minuten werden die Kosten für ein Taxi zum Zielort erstattet. Bei einer Eisenbahn der DB Regio AG oder der Rhenus Veniro GmbH & Co KG beträgt der „Grenzwert“ mindestens 60 Minuten.

Wer also zum Beispiel ein Rhein-Neckar-Ticket, eine Karte ab 60 oder ein Jobticket (nicht jedoch MAXX-Ticket) besitzt, kann im Falle einer solchen Verspätung ebenso wie auch ein Schwerbehinderter mit entsprechender Fahrberechtigung auf ein Taxi umsteigen und sich den Fahrpreis im Nachhinein vom VRN erstatten lassen.

Voraussetzung dafür ist, dass die Betroffenen keine andere Möglichkeit sehen, andere VRN-Verkehrsmittel zu nutzen, um das Fahrziel zu erreichen. Die Taxikosten werden dann bis zu einer Höhe von 50



„Das gibt's doch nicht, wo bleibt mein Bus?“ Ist er nach einer halben Stunde noch nicht da, darf sie Taxi fahren.

Euro ersetzt. Die Inanspruchnahme der Mobilitätsgarantie ist ausgeschlossen, wenn die Verspätung nicht auf das Verschulden des Verkehrsunternehmens zurückzuführen ist. Der Erstattungsantrag, der unter www.vrn.de im Internet abgerufen werden kann, ist nach dem Ausfüllen zusammen mit den Originalbeleg

der Taxiquittung und einer Kopie des Fahrausweises innerhalb von 14 Tagen an den VRN (B 1, 3-5 in 68159 Mannheim) zu senden. Nach Prüfung erfolgt die Überweisung auf das angegebene Bankkonto. Eine Barauszahlung oder Verrechnung beim Ticketkauf ist ausgeschlossen. Weitere Einzelheiten im Internet: www.vrn.de.

Mitmachaktion am 18. September: „Wir schaffen was“

Mannheim. Am 18. September 2010 findet in der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) der zweite Freiwilligentag statt: Erneut sind alle Menschen – Einzelpersonen, Familien, Freunde, Firmen und Vereinsteamts – dazu aufgerufen, sich einen Tag lang ehrenamtlich zu engagieren. Noch bis 1. September können unter www.wir-schaffen-was.de Projekte angemeldet und präsentiert werden.

Fast auf den Tag genau zwei Jahre zuvor hatten sich in der gesamten Region 6.700 Freiwillige aktiv in rund 300 Projekten engagiert. Eine herausragende Premiere, denn nirgendwo in Deutschland hatten sich bis dahin mehr Menschen an einem Tag engagiert – und erstmals nicht nur in einer einzelnen Kommune, sondern in einer ganzen Region.

„An diesem Erfolg wollen wir anknüpfen und dabei in diesem Jahr insbesondere dazu aufrufen, Bildung und Bildungseinrichtungen durch kreative Beiträge zu unterstützen. Wir wünschen uns, dass die Bürger unserer Region ihre Arbeitskraft einen Tag lang in den Dienst der guten Sache stellen. Damit helfen sie der Einrichtung, in der sie tätig sind, und damit letztendlich der gesamten Region einen Schritt weiter in eine gemeinsam gestaltete Zukunft“, ermuntert Dr. Harald Schwa-

ger, Vorstandsvorsitzender ZMRN e.V. und Vorstandsmitglied der BASF SE.

Das diesjährige Motto lautet zwar „Engagement fördert Bildung“, aber wie beim letzten Freiwilligentag sind den Projekten keine Grenzen gesetzt. Der Schwerpunkt des Freiwilligentags liegt dabei nicht nur auf dem „Reinschnuppern“, sondern vor allem auf dem „Machen“: die Projekte sollen innerhalb eines Tages umgesetzt und zum



Abschluss gebracht werden.

Als kleines Dankeschön erhalten alle Teilnehmer des Freiwilligentages wieder ein blaues T-Shirt mit der Aufschrift „wir-schaffen-was“ und am 18. September 2010 freie Fahrt mit allen Bussen, Straßenbahnen und freigegebenen Zügen (bei der DB: RE, RB und S-Bahn) im gesamten Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN).

Der Freiwilligentag ist eine der beiden Aktionen, mit denen sich die MRN mit ihren Einwohnern an der bundesweiten Woche des bürger-

schaftlichen Engagements beteiligt. Ihren feierlichen Höhepunkt findet die Woche am 30. September mit der Verleihung des Bürgerpreises der Stiftung MRN im Mannheimer Rosengarten.

Die Voraussetzungen für eine erneut erfolgreiche Woche des bürgerschaftlichen Engagements in der MRN sind nicht nur aufgrund der positiven Resonanz von 2008 sehr gut, denn wie die Ergebnisse des MRN-Bürgermonitorings zeigen, sind hier bereits 42 Prozent der Bevölkerung ehrenamtlich aktiv – bundesweit sind es „nur“ 36 Prozent. Darüber hinaus haben in der Umfrage weitere 31 Prozent der Bürger bekundet, dass sie sich gerne ehrenamtlich engagieren würden.

Die Hauptsponsoren des Freiwilligentags sind BASF SE und SAP AG. Partner des Freiwilligentages sind der Verkehrsverbund Rhein-Neckar und Lokalmatador.

Auf der Internetseite www.wir-schaffen-was.de können sich alle Freiwilligen über das Angebot informieren oder sogar bereits für das Projekt ihrer Wahl per Mausclick registrieren. Ansprechpartner bei der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH: Thorsten Heilig, Telefon: 0621 12987-74, E-Mail: thorsten.heilig@m-r-n.com.

Kreis vergibt wieder Ehrenamtspreis: Engagement wird belohnt

Rhein-Pfalz-Kreis. Bis 30. September nimmt die Kreisverwaltung in Ludwigshafen Vorschläge entgegen, wer den nächsten Ehrenamtspreis des Rhein-Pfalz-Kreises bekommen soll. Dessen Vergabe, die im Zwei-Jahres-Rhythmus erfolgt, soll das bürgerschaftliche Engagement fördern und unterstützen.

Der Preis, der dazu motivieren und ermutigen soll, durch eigene Mitarbeit etwas Gutes für die Allgemeinheit zu tun, winkt vor allem für projektbezogene Leistungen, die das Gemeinwohl fördern. Dies gilt insbesondere für ehrenamtliche Aktivitäten im Schul- und Kindergartenbereich. Die Geehrten müssen in besonders anerkennender Weise auf wirtschaftlichem, kulturellem oder sozialem Gebiet zum Wohl des Rhein-Pfalz-Kreises,

seiner Einrichtungen und seiner Einwohner gewirkt haben. Einzelpersonen kommen für die Auszeichnung ebenso in Frage wie zum Beispiel Vereine, Verbände, Interessengemeinschaften, Agenda-21-Gruppen, oder Initiativen von Kindern und Jugendlichen, Eltern, Lehrern und Erziehern innerhalb des Kreises.

Die projektbezogenen Maßnahmen müssen nach dem 1. Januar 2009 begonnen haben und spätestens Ende 2010 abgeschlossen sein. Die Tätigkeiten und das Engagement sind im Antrag detailliert darzustellen und zu erläutern. Gefragt sind dabei wesentliche Inhalte sowie die Dauer und der Wirkungskreis der Maßnahme, das Ergebnis für das Gemeinwohl des Kreises, die Darstellung und Funktion der Antragsteller nebst einem An-

sprechpartner für die Entscheidungsfindung. Der oder die Preisträger(in) soll den Wohnsitz oder Sitz im Rhein-Pfalz-Kreis haben. Dotiert ist der Preis mit insgesamt 2.500 Euro.

Eine Jury, bestehend aus Landrat Clemens Körner, den Kreisbeigeordneten Michael Elster, Rosemarie Patzelt und Konrad Reichert sowie Vertretern der Kreistagsfraktionen und ehrenamtlich Tätigen wird eine Vorauswahl über die eingereichten Vorschläge treffen und diese Entscheidung dem Kreistag zur Entscheidung vorlegen. Koordinierungsstelle ist die zentrale Bürgerberatung des Kreises, die vom Persönlichen Referenten des Landrates wahrgenommen wird. Telefon: 0621/ 5909-359, Fax: -400, E-Mail: timo.zieger@kv-rpk.de

Der Freiwilligentag im Kreis

Rhein-Pfalz-Kreis. Auch aus dem Rhein-Pfalz-Kreis wurden für die Mitmachaktion wurden zahlreiche Projekte angemeldet (Stand: 23. August).

In Birkenheide ist eine „Mini-Phänomena“ mit Experimentierstationen geplant. Außerdem soll ein 30 Jahre alter Spielplatz mit neuem Spielgerät und Sandkasten bestückt werden. In Dudenhofen sind Freiwillige aufgerufen, die Flure der Realschule plus wieder „auf Vordermann“ zu bringen. In Heßheim steht die Neugestaltung des Vogelparks mit Errichtung einer Freiflugvoliere auf dem Programm. In Neuhofen

dürfen Räume des Familienzentrums Nova auf eine Verschönerungskur hoffen. In Rödersheim-Gronau installieren Ehrenamtliche auf dem Grundschul-Hof Balancierhölzer. In Römerberg gibt es einerseits Menschen, die den Bewohnern des Seniorenzentrums ein bisschen Freude schenken und andererseits sollen in der Jugendfreizeitstätte Mechttersheim Verschönerungsarbeiten durchgeführt werden. In Waldsee schließlich ist eine Renovierung des integrativen Kindergartens Regenbogen vorgesehen. Überall würde man sich über helfende Hände sehr freuen.

Hans-Helmut Fensterer
Rechtsanwalt

Unterwegs für Ihr Recht!

Meine Spezialgebiete:
Erbrecht · Familienrecht · Vereinsrecht

Alte Strasse 34 · 67258 Hessheim
Telefon: 0 62 33/7 04 03
Telefax: 0 62 33/7 03 22
recht@fensterer-ra.de
www.fensterer-ra.de



K o m o t a Solutions

67157 Wachenheim Weinstraße 90
Internet: www.komota.de

Telefon: (0 63 22) 9 54 75 - 0
Telefax: (0 63 22) 9 54 75 - 8
E-Mail: info@komota.de

Telefonanlagen, Service und Montagen für Verwaltung, Handwerk und Industrie

M. SOVUL DACHDECKEREI
MEISTERBETRIEB

Dachdeckerei SOVUL GmbH
Meisterbetrieb · Innungsmittglied

HERBST-ANGEBOT

z.B. 100 m² Abriss, Schutt herunterschaffen und entsorgen, 100 m² Dif. Folie, 100 m² Konterlattung- u. Einlatten (imprägn.), 100 m² Eindecken, Tondachziegel, 10 m First, 20 m Giebelsteine, 1 St. Kamineinfassung
zum Festpreis von 5.950,- € zzgl. Gerüstkosten
Ausführung aller Spengler- und Flachdeckerarbeiten

Tel. 06359-810480 oder 0621-5454360 • Fax 06359-1696

Service für Zähne und Zahnimplantate

Nie wieder
lose Zahnprothesen!

Telefon 06324 / 76850

Dr. Rolf Fankidejski, MSc.

Spezialist für Implantologie

Eisenbahnstraße 53 · 67459 Böhl-Iggelheim

www.der-implantatexperte.de



Rhein-Pfalz-Kreis und Saalekreis jetzt 20 Jahre Partner: Ost-West-Freundschaft mit Besuch bekräftigt

Ludwigshafen/Merseburg. Die Freundschaft zwischen dem Rhein-Pfalz-Kreis und dem Saalekreis, die inzwischen schon zwanzig Jahre besteht, wurde Mitte Juni durch einen Besuch von Landrat Clemens Körner, Erstem Kreisbeigeordneten Michael Elster, mehreren Kreistagsmitgliedern sowie Personalratsvorsitzender Aylin Höppler in Sachsen-Anhalt bekräftigt.

Die Reise stellte insofern eine Premiere dar, weil sie überwiegend in den ehemaligen Landkreis Merseburg-Querfurt führte, der sich vor drei Jahren mit dem früheren Saalekreis zusammengeschlossen

hat. Untergebracht war die Delegation, die von einer Reihe Verwaltungsbediensteter auf eigene Kosten begleitet wurde, in Merseburg. Die offizielle Begrüßung fand auf Burg Querfurt statt. Darüber hinaus lernten die Gäste Bad Lauchstädt mit seinen historischen Kuranlagen und seinem bemerkenswerten Goethe-Theater kennen. Im „Altkreis“ wurde neben der Weinbaugemeinde Hohnstedt noch Teutschenthal besucht. Auf der dortigen Motocross-Bahn konnte man an diesem Wochenende nämlich Rennen um Weltmeisterschaftspunkte erleben.

Die Gelegenheit zu Ge-

sprächen mit ihren Pfälzer Pendants nutzten seitens des Saalekreises unter anderem der Vorsitzende des Kreistages, Frank Gebhardt (CDU), und FDP-Fraktionsvorsitzender Peter Kunert, gleichzeitig Bürgermeister von Querfurt. Auch der ehemalige Landrat Knut Bichoel schaute in alter Verbundenheit bei einem der Termine vorbei. Amtsinhaber Frank Bannert war zwar krankheitsbedingt verhindert, ließ aber durch seinen persönlichen Referenten Uwe Lehmann Grüße bestellen und ein zeitgenössisches Landschaftsgemälde aus dem Saalekreis überreichen. Die Gäste hatten ihrerseits ein Bild des Kleinniedesheimer Schlosses als „Mitbringsel“ im Gepäck. Als ständiger Begleiter stand ihnen während ihres Aufenthaltes übrigens der äußerst engagierte Dr. Edward Sulek von der Kreisverwaltung zur Verfügung. Er durfte als Dank ein Buch über den Goldenen Hut von Schifferstadt entgegennehmen.

Landrat Clemens Körner zeigte sich von seiner ersten Reise in den Freundes-Kreis beeindruckt und entdeckte viele Parallelen zur Heimat. So liegt der Saalekreis ebenso wie der Rhein-Pfalz-Kreis im Einzugsbereich großer Städte, hat viele Einwohner mit einem Arbeitsplatz in der chemischen Industrie, ist vom Ackerbau geprägt und dennoch auch



Beherrbergt heute einen Teil der Saalekreis-Verwaltung: das Merseburger Schloss

„Geheimtipp“ für Weinfreunde. Während der eine als Gemüsegarten Deutschlands gilt, werden beim anderen so viele Aprikosen und Süßkirschen geerntet wie sonst nirgendwo im Bundesgebiet. Auch die Vielzahl von Gewässern verbindet die beiden Ge-

bietskörperschaften, die außerdem beide anhand archäologischer Sensationsfunde (Himmelscheibe von Nebra, Goldener Hut von Schifferstadt) nachweisen können, dass sie schon zu prähistorischer Zeit eine kulturell hoch stehende Bevölkerung hatten.



Wandelndes Lexikon: Partnerschaftsreferent Dr. Edward Sulek stellt den Rhein-Pfälzern „seinen“ Saalekreis vor.

Landrat reicht Friedenssymbol weiter: Bronzetaube in neuem Nest

Schifferstadt/Ilmenau. Die bronzene Friedenstaube der Siebenpfeiffer-Stiftung, am 31. Juni, von Ramstein aus kommend, vorübergehend im Paul-von-Denis-Schulzentrum Schifferstadt ein neues „Nest“ bezogen hatte, ist jetzt nach Ilmenau in Thüringen „weitergefliegen“.

Sowohl Landrat Clemens Körner, offizieller „Halter“ der geflügelten Botschafterin während der letzten Wochen, als auch Realschul-Rektorin Maria Bär, die sich mit ihren Schülerinnen und Schülern hauptsächlich um das „Tier“ gekümmert hat, begleitete den symbolträchtigen Gast in den Ilmkreis. Dort wurde die lebensgroße Plastik, die der Landshuter Künstler Richard Hillinger ebenso wie ihre 29 „Geschwister“ 2008 zur Erinnerung an die 30 Grundsätze der UN-Menschenrechts-Charta geschaffen hat, von Landrat Benno Kaufhold entgegengenommen, der ihr das Ilmenau-



Begehrte Botschafterin: Die Friedenstaube bei Ihrer Landung im thüringischen Ilmkreis

er Goethegymnasium als „Landeplatz“ zuwies. Gemeinsam mit seinem Amtskollegen Paul Junker vom Kreis Kaiserslautern und Stiftungsvertreter Helmut Hofmann, die ebenfalls mitgekommen waren, erinnerte der Landrat des Rhein-Pfalz-Kreises an die Bedeutung Siebenpfeiffers sowie

des Hambacher Festes für Friede und Freiheit in Mitteleuropa. Nächste Station der Taube soll der Kreis Germersheim werden, später ist noch ein Ausflug in den polnischen Landkreis Opatowitz geplant, mit dem der Rhein-Pfalz-Kreis partnerschaftlich verbunden ist.

Schau'n Sie mal rein...

Bechtold Fenster Bechtold Wintergärten Bechtold Solar-Technik

...wir zeigen Ihnen in unserer Fenster- und Wintergartenwelt die neue Generation am Fenster-Markt.

ENERGIETAGE
Sa./So. 25./26. Sept. 2010
10 bis 18 Uhr

ENERGIEVERLUST AM FENSTER MUSS NICHT SEIN!

Senken Sie Ihren Energieverlust am Fenster bis zu 76 %.
Mit neuen Fenstern aus REHAU Profilen.

REHAU Geneo®
Unlimited Polymer Solutions Energieeffizienz für Neu- und Altbauten.

Energie der Zukunft Photovoltaik
Sonnenenergie aus der Steckdose

- noch hohe Einspeisevergütung
- staatliche Förderungen nutzen

Bechtold
IHR PARTNER FÜR FENSTER UND SOLAR

Weinstraße Nord 19a
67098 Bad Dürkheim
Tel. (06322)9890133
achim.sebastian@bechtoldfenster.de

Nationale und internationale Erfolge: Sportler im Kreis „spitze“

Ludwigshafen. Nicht weniger als 80 Sportlerinnen und Sportlern konnte Landrat Clemens Körner am Donnerstag gemeinsam mit seinem Stellvertreter und Sportdezernenten Michael Elster sowie der Sportkreisbeauftragten Margitta Moeller zu nationalen oder internationalen Erfolgen gratulieren.

gen, Judo, Karate, Kumite, Kata, Leichtathletik, Rudern und schießen bis zu Rasenkraftsport, Motorsport, Formationstanzen und karnevalistischem Tanz.

Nicht persönlich in Empfang nehmen, konnten ihre Anerkennungsprämie leider die

beiden Kreis-Sportler des Jahres 2009, Martin und Jochen Kühner aus Römerberg. Die Zwillinge, die vergangenes Jahr im Leichtgewichts-Vierer ohne Steuermann Weltmeister, Vize-Europameister und Deutsche Meister geworden waren, befinden sich derzeit im Trainingslager.



Kreis-Sportler des Jahres: die Ruder-Weltmeister Martin und Jochen Kühner aus Römerberg (rechts).

Eingeladen waren ins Hauptgebäude der Kreissparkasse Rhein-Pfalz alle, die im Jahr 2009 mindestens den zweiten Platz bei einer Deutschen Meisterschaft erreicht hatten. Hinzu kamen Michael Hoffmann aus Schifferstadt, der als Nationaltrainer an den Karate-Welt- und Europameisterschaften teilgenommen hat, sowie Julia Pfrengle aus Mutterstadt, die bei den Deutschen Meisterschaften im Eiskunstlauf mit erst 14 Jahren schon Platz drei erreichen konnte.

Die Palette an Sportarten, in denen die Geehrten aktiv sind, ist ausgesprochen bunt. Ihr Spektrum reicht von Badminton über Gewichtheben, Rin-

SparkassenCard runderneuert

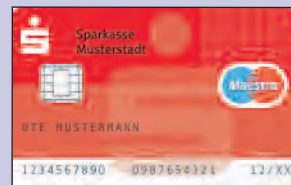
Ludwigshafen. Seit Juli 2010 gibt die Kreissparkasse Rhein-Pfalz ihre SparkassenCard in einem moderneren, prägnanteren Design aus.

Fester Bestandteil dieser Kundenkarten ist unter anderem der – nun silberfarbene – EMV-Chip. Der hat eine Doppelfunktion, nämlich erstens Verhinderung des Kartenmissbrauchs und zweitens bargeldlose Bezahlung von kleineren Geldbeträgen ohne Persönliche Identifikationsnummer (PIN) und Unterschrift.

Durch das gespeicherte Betriebssystem macht der Chip den Zahlungsverkehr an den Terminals sicher und verhindert den Einsatz gefälschter Karten höchst effektiv. Zusammen mit der PIN-Eingabe schützt er zuverlässig vor Kartenbetrügern und unberechtigten Kontobelastungen.

Viele Automatenbetreiber bieten nach Informationen der Kreissparkasse Rhein-

Pfalz sogar einen Nachlass an, da die aufwendige Bargeldbearbeitung in der Kasse entfällt. Übrigens: Bei jeder electronic cash-Transaktion mit PIN-Eingabe wird die Zahlung garantiert!



Innovative Services haben bei der SparkassenCard Tradition. Die Kreissparkasse nennt in diesem Zusammenhang die Geldkartenfunktion, das ChipTAN-Banking oder die qualifizierte elektronische Signatur als Beispiele. Natürlich stehe die Kundenkarte der Sparkassen auch weiterhin für weltweite Liquidität und bargeldlose Zahlen rund um die Uhr.

Fragen zur neuen SparkassenCard werden bei der KSK Rhein-Pfalz unter Telefon 0621/ 5988-465 beantwortet.

WAS SIND TRÄUME WERT?



FÜR UNS JEDE ANSTRENGUNG!

Geld ist ein Teil des Lebens und oft auch Teil unserer Träume. Sprechen Sie mit uns – wir unterstützen Sie bei Ihrer finanziellen Planung – individuell, mit viel Erfahrung und präzise auf Ihre Möglichkeiten ausgerichtet.



WIR FÖRDERN KUNST, KULTUR, SPORT UND SOZIALES IN DER REGION

Junge Institution rasch zum Vorbild gereift: Mit Meinolf Schmid ging's steil bergauf

Ludwigshafen/Dudenhofen. Der Ehrgeiz prägte die Arbeit von Meinolf Schmid, der als erster hauptamtlicher Leiter der Kreisvolkshochschule (KVHS) neue Formen gab. Im Februar 1977 trat der heute 75-Jährige den Posten an, nicht ohne zahlreiche Ideen im Hinterkopf. Das Ablegen sämtlicher Schulabschlüsse über die VHS, das Einrichten des Bildungszentrums in Schifferstadt und die Geburt des Mundartwettbewerbss Dannstadter Höhe sind die herausragenden Meilensteine auf dem Weg des Dudenhofeners im Dienste der Kreisverwaltung.

Dass ihn der damalige Landrat Dr. Paul Schädler während einer Fronleichnamprozession in seinem Heimatort auf das Amt angesprochen hat, sei mittlerweile bekannt, sagt Schmid. Dennoch ist ein Schmunzeln auf seinem Gesicht zu sehen, wenn er an diese außergewöhnliche Szene denkt.

„Die KVHS hat mich gereizt“, gibt der ehemalige Schulleiter in Harthausen zu. Als Ehrenamtlicher war er bereits für die Institution in Harthausen und Dudenhofen tätig. Nachdem er ein auf juristischer Basis gut vorbereitetes Feld durch den nebenamtlich tätigen Vorgänger Rainer Kuhn vorzufinden wusste, nahm Schmid die Stelle an. „Ich musste nur das pädagogische Konzept beisteuern“, sagt er. Dass das zu einer fortschrittlichen und angesehenen Volkshochschule führen würde, zeigte sich im Laufe der Jahre.

„1975 war die KVHS eine Volkshochschule mit Sprachkursen und einer ganzen Reihe von Kochkursen“, erinnert sich Schmid und nennt den Namen Kreisbildungswerk. 5000 Stunden seien gehalten worden, als er die KVHS übernahm. Im Laufe der Zeit soll diese Zahl auf über 40.000 anwachsen.

„Die Stundenzahl spielt eine große Rolle wegen der Zuschüsse des Landes“, verdeutlicht Schmid,

weswegen er beim Kursaufbau so hinterher gewesen ist. „Wir haben es irgendwann einmal geschafft, die größte VHS des Landes zu werden“, betont der ehemalige Leiter. Der einstige Spitzenreiter Mainz sei auf den zweiten Platz verwiesen worden. Der Weg dorthin war jedoch kein leichter für Schmid und sein Team, das zunächst nur aus „einer halben Sekretärin“, später dann aus insgesamt fünf pädagogischen Mitarbeitern bestand. Die Arbeitstage waren lang für den KVHS-Leiter. „Es war eine harte Zeit, aber von nix kommt

bei uns auch das Abitur gemacht werden konnte“, berichtet Schmid. Das führte dazu, dass das erste in Schifferstadt geschriebene Abitur unter Federführung der KVHS abgelegt wurde – das dortige Gymnasium war zu der Zeit gerade im Aufbau.

In Harthausen gründete Schmid als großer Kunstfreund eine Malschule für die KVHS. „Die wurde so gut angenommen, dass wir in Lamsheim eine Dependence einrichteten“, merkt er an. In dem Zusammenhang nennt er die hervorragende Zusammenar-

beit mit den Bürgermeistern seiner Zeit, durch die vieles erst möglich geworden sei. Ausgebaut worden sei nach und nach der berufliche Zweig. „Das war in der Zeit, in der die Leute ernsthaft mit der VHS arbeiten wollten“, betont Schmid. Aufmerksam gemacht worden seien die Bürger durch massive Werbung der Einrichtung inklusive der aufgelegten Halbjahresprogramms.

„Wir waren Mitte der 1980er-



Meinolf Schmid, langjähriger VHS-Chef, in Schifferstadt vor einem seiner „Kinder“.

„Ich habe erlebt, wie die VHS mit

beim mit den Bürgermeistern seiner Zeit, durch die vieles erst möglich geworden sei.

Ausgebaut worden sei nach und nach der berufliche Zweig. „Das war in der Zeit, in der die Leute ernsthaft mit der VHS arbeiten wollten“, betont Schmid. Aufmerksam gemacht worden seien die Bürger durch massive Werbung der Einrichtung inklusive der aufgelegten Halbjahresprogramms.

„Ich habe erlebt, wie die VHS mit

Jahre zu einer Muster-Volkshochschule geworden“, denkt Schmid nicht ohne Stolz zurück. Vertreter anderer Einrichtungen informierten sich über das Konzept. Auch die Rolle als Kreiskulturamt übernahm die KVHS. Ausstellungen in den Gemeinden des Kreises, Lesungen und Konzerte sowie die regelmäßige Ausschreibung eines Kunstpreises waren die positive Folge davon. Schmid erhielt gar einen eigenen Etat, um Künstler durch den Ankauf von Bildern zu fördern: „Heute schmücken diese das Kreishaus.“

Heute ist Meinolf Schmid noch als Juror beim Dannstadter Mundartwettbewerb und als Redaktionsmitglied des Heimatjahrbuches aktiv.

Die **vhs** Volkshochschulen Rhein-Pfalz-Kreis

Wichtige Kreiseinrichtung besteht jetzt vier Jahrzehnte

Den Beschluss, eine eigene Volkshochschule einzurichten, fasste der Kreistag des damaligen Landkreises Ludwigshafen am 10. Juli 1970. Mit ihrer ehrenamtlichen Leitung wurde der Waldseer Lehrer Peter Schuler betraut, der später vier Jahre Vizepräsident des rheinland-pfälzischen Landtages war. Gemeinsam mit Hans

Henning Grünwald und Paul Glaser von der Kreisverwaltung sowie mit Hannelore Wettenge, Ernst Bein, Ewald Böhm, Volker Schläfer, Ewald Schwehm und Eberhard Tautz von den örtlichen Volkshochschulen im Kreis erarbeitete er dann zunächst einen Rahmenplan. Das erste Semester begann bereits im September.

Nachfolgend einige Meilensteine aus den letzten 40 Jahren:

- 1972 Verabschiedung einer KVHS-Satzung
- 1973 Rainer Kuhn übernimmt die nebenamtliche Leitung Bildung örtlicher Kuratorien; Gebührenordnung Erprobung von Modellen der Schülerförderung Durchführung erster Kunstausstellungen
- 1975 Meinolf Schmid übernimmt nebenamtlich die Leitung Herbert Bertram wird erster Geschäftsführer Einrichtung einer Abendrealschule in Schifferstadt; erstmals Angebot zum Hauptschulabschluss
- 1976 Einrichtung der ersten KVHS-Malschule in Harthausen Aufnahmen von Studienreisen in das Programm
- 1977 Meinolf Schmid wird erster hauptamtlicher Leiter Herausgabe der ersten Kunstmappe (KVHS-Edition)
- 1978 Start eines Abiturlehrgangs Start der Reihe „Einheimische Autoren stellen sich vor“ Erste Vergabe eines Kreis-Kunstpreises
- 1979 Erster Vorlesewettbewerb für Schüler aller Schulen im Kreis Angebote für türkische Erwachsene, Kinder und Jugendliche Erstes Seniorenprogramm
- 1980 Gründung einer Foto-AG in Dudenhofen
- 1981 Erste berufsbegleitende und berufsbildende Lehrgänge mit IHK-Abschluss, in Kooperation auch Studienabschlüsse Dipl. Betriebswirt und Dipl. Wirtschaftsingenieur
- 1982 Mit 35.000 Unterrichtsstunden im Jahr besitzt der Landkreis Ludwigshafen die zweitgrößte Volkshochschule des Landes
- 1983 Einrichtung des Beruflichen Bildungszentrums in Schifferstadt zur Qualifizierung von jungen Arbeitslosen
- 1984 Beteiligung am Kabelpilotprojekt im Auftrag des VHS-Landesverbandes mit eigenem Fernsehstudio.
- 1986 Polnische Woche mit Begründung einer Künstlerpartnerschaft zur Stadt Wroclaw (Breslau)
- 1988 Einrichtung der Otto-Ditscher-Galerie im neuen Kreishaus Erster Mundartwettbewerb Dannstadter Höhe in Kooperation mit der Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim
- 1989 Erste Pfälzer Kunsttage in Schifferstadt
- 1990 Mitbegründung der „VHS-Akademie für berufliche Bildung“
- 1992 Bildhauersymposium „In der Sorge vergebens zu laufen“ Erste Ausstellungen mit Künstlern aus dem Saalkreis Erstes Malersymposium der Pfalz mit der Kreissparkasse LU
- 1993 Erste Weiterbildungsangebote für Behinderte
- 1994 Erste Angebote zur Bildungsfreistellung
- 1996 Erstmals mehr als 20.000 förderfähige Stunden
- 1997 Barbara Graf (später Scherer) übernimmt die Leitung
- 1999 Beteiligung am ersten Lernfest des Weiterbildungsbeirates
- 2000 Erste „Woche der Seelischen Gesundheit“
- 2002 Start des Projektes „Innovative Methoden zur Förderung des lebenslangen Lernens im Kooperationsverbund Hochschule und Weiterbildung / Zielgruppenarbeit in der Fläche“
- 2003 Einführung eines kontinuierlichen, systematischen und selbstreflexiven Entwicklungsprozesses mit Leitbild
- 2005 Testierung nach dem Qualitätsmodell LQW (Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung) Gründung eines Medienkompetenzentrums Teilnehmerbefragung: 92% bewerteten die Arbeit der KVHS mit sehr gut oder gut.
- 2007 Erster Dozententag in Limburgerhof
- 2008 Erstes Jahresthema: „Metropolregion Rhein-Neckar“: Entwicklung einer länderübergreifenden Kooperation Erster Einbürgerungstest in Rheinland-Pfalz Gründung einer Jugendkunstschule
- 2009 Retestierung nach LQW für weitere vier Jahre Eröffnung einer Beratungsstelle für die Bildungsprämie

Volkshochschule als Bildungs-Discounter? Kulturdezernent setzt auf Qualität



Wenn es so wichtig ist, Weiterbildung wohnungsnah anzubieten, warum überlässt man das dann nicht einfach den Gemeinden?

In anderen Kreisen wird das zum Teil so gehandhabt, aber ich habe den Eindruck, dass unsere Lösung die bessere ist und unsere Gemeinden das genauso sehen. Zwischen den örtlichen Volkshochschulen und der Kreisvolkshochschule besteht bei uns ja eine ganz enge Verzahnung. Gerade wenn es um die berufliche Weiterbildung in Langzeitlehrgängen oder das Nachholen von Schulabschlüssen geht, käme auf unsere Gemeinden ein erheblicher Mehraufwand zu. Durch die Zentralisierung können Synergie-Effekte genutzt und die Kosten gering gehalten werden. Umgekehrt könnten wir ohne die Infrastruktur der Gemeinden, wozu unter anderem die Unterrichtsräume gehören, als Kreis vieles gar nicht anbieten.

Mehr als 1.700 Veranstaltungen mit insgesamt gut 34.000 Unterrichtsstunden im Jahr 2009 – ist die Kreisvolkshochschule eine Art Bildungs-Discounter, dem es nur um Masse geht?

Einen Vergleich mit Handelsfachmärkten fände ich besser, denn die versuchen heute ebenso wie wir, trotz günstiger Preise ein breites und qualitativ hochwertiges Sortiment zu bieten. Wir stellen uns beispielsweise regelmäßig einem Testierungsver-

Seit wenigen Jahren übersteigen die laufenden Ausgaben des Kreises seine Einnahmen. Für diese Entwicklung kann er recht wenig, weil es dafür vorwiegend überregionale Ursachen gibt, aber müsste er nicht zumindest dort sparen, wo er es selbst in der Hand hat? Die Kreisvolkshochschule kostet ihn netto fast 400.000 Euro im Jahr.

Den Zuschuss für die Kreisvolkshochschule einzusparen, wäre ein Tropfen auf den heißen Stein. Das würde die gesamten Netto-Ausgaben des Kreises um weniger als ein Prozent verringern, aber zigtausend Bürgerinnen und Bürger treffen. Man muss schon überlegen, was dem Kreis dadurch verloren ginge. Wenn wir nur noch unsere absoluten Pflichtaufgaben erfüllen dürften, würde letztlich die Lebensqualität der Bevölkerung darunter leiden. Auch der Bildungsstand würde allmählich zurückgehen, und das hielte ich für ganz fatal. Bildung ist in Deutschland nun mal der wichtigste Rohstoff. Nicht umsonst herrscht im Rhein-Pfalz-Kreis

fast Vollbeschäftigung! Und was ist mit der gesundheitlichen Aufklärung, die bei uns eine gewichtige Rolle spielt? Ohne die könnte es auf Dauer durchaus zu höheren Krankheitskosten kommen. Übersehen darf man auch nicht, dass die Kreisvolkshochschule nebenbei quasi noch die Aufgaben eines Kreiskulturamtes wahrnimmt.

Schön und gut, aber könnte man aber nicht zumindest auf vermeintliche Spaßkurse verzichten und sich auf Berufsförderndes beschränken? Acrylbilder malen, Weine unterscheiden oder Teddybären nähen zu können, ist doch sicher nicht überlebenswichtig.

Der Mensch lebt bekanntlich nicht vom Brot allein, und der Politik muss auch an einer sinnvollen Freizeitgestaltung der Bevölkerung gelegen sein. Davon abgesehen würden wir auf diese Weise praktisch nichts sparen, denn derartige Angebote sind in der Regel kostendeckend kalkuliert. Überhaupt achten wir darauf, dass zumindest die Honorare der Lehrkräfte durch Gebühreneinnahmen abgedeckt sind.

Zum Abschluss: Wie sehen Sie die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises, wenn sie doppelt so alt ist wie heute, also im Jahr 2050?

Ich denke, dass die Weiterbildung dann insgesamt noch an Bedeutung gewonnen haben wird. Dass jemand mehr als 100 Lebensjahre vollendet, dürfte keine Seltenheit mehr sein. Ähnliches gilt für Achtzig- bis Neunzigjährige, die sowohl körperlich als auch geistig recht fit sind. Gleichzeitig fehlt es bis dahin in der Wirtschaft an Nachwuchskräften, so dass die Berufstätigen erst viel später zur Ruhe setzen können als heute. Der zeitliche Abstand von Ausbildung und Rente wächst also, weshalb es immer wichtiger wird, zwi-

schendurch Kenntnisse „nachzufüllen“. Lebenslanges Lernen ist ja derzeit schon wichtig und wird noch an Bedeutung gewinnen. Vielleicht – und das würde mich freuen – müssen wir aber auch verstärkt Kurse für Kinder anbieten, weil den künftigen Generationen wieder zunehmend bewusst wird, dass wir nur über Kinder eine Zukunft haben...



Lernerorientierte Qualität in der Weiterbildung (LQW) als Maßstab: Nach erfolgreicher Re-Testierung am 25. September 2009 freut sich die entsprechende Steuerungsgruppe der Kreis-VHS über ihre Belohnung, ein Netzwerkbild. Das Foto zeigt von links Paul Platz (stv. KVHS-Leiter), Hanni Fuchs (örtl. Leitung Waldsee), Tina Müller (Bildungszentrum Schifferstadt), Gutachter Heiko Bennewitz, Anne Kuhn (örtl. Leitung Dannstadt-Schauernheim) und KVHS-Leiterin Barbara Scherer.

Bis Jahresende noch über 1.000 VHS-Angebote: Bunte Bildungspalette

Rhein-Pfalz-Kreis. Bis Jahresende lädt die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises noch zu mehr als tausend Veranstaltungen ein.

Der Löwenanteil entfällt auf Angebote rund um die Gesundheit und die Ernährung, von denen nicht weniger als 400 zur Auswahl stehen. Hierzu gehören Vorträge von Ärzten sowie zahlreiche Entspannung- und Bewegungskurse von Aquafit bis Yoga. Tipps für die „After-Work-Küche“ fehlen aber ebenso wenig wie Ratschläge für saisongerechte Mahlzeiten.

Auf Platz zwei liegen die 173 Sprachkurse. Deren Spektrum erstreckt sich nicht nur auf Englisch, Französisch, Italienisch oder Spanisch, sondern auch auf Türkisch, Neugrie-

chisch, Niederländisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Arabisch, Chinesisch und Thailändisch. Deutsch für Ausländer steht ebenfalls wieder auf dem Programm.

Breiten Raum nimmt des weiteren das kreative Gestalten ein. Dessen Palette umfasst neben Mal- und Zeichenkursen unter anderem noch Literarisches, Musikalisches, Fotografieren, Schmuckherstellung, Töpfern, textiles Gestalten, Basteln, Tanz und Stilkunde. Die Jugendkunstschule ist dabei gar nicht mitgerechnet, denn sie zählt zum Fachbereich „Junge Vhs“ mit insge-

samt 95 Angeboten.

Das Thema EDV und Multimedia schlägt im zweiten Halb-



Drei Generationen von Programmbroschüren: Nicht nur der Inhalt ist immer bunter geworden.

jahr 2010 mit 86 Veranstaltungen zu Buche, die berufliche Qualifizierung mit weiteren 62. Viele Lehrgänge haben einen anerkannten IHK-Ab-

schluss oder ein Xpert-Zertifikat zum Ziel. Die Kosten können durch Meister-BAFöG, Quali-Scheck oder Bildungsprämie gedrückt werden, worüber die Kreisvolkshochschule gerne individuell informiert.

Der allgemeinen Bildung dienen bis Jahresende noch annähernd 100 Angebote, darunter eine Filmreihe über nachhaltiges Leben. Ansonsten sind unter dieser Überschrift Kurse und Vorträge aus den Bereichen Heimatkunde, Geschichte, Finanzen, Recht, Erziehung, Tiere, Genießen und Rhetorik zusammengefasst. Die Nachhaltigkeit ist 2010 Thema des Jahres.

Spezielle Zielgruppen werden ebenfalls wieder angesprochen. Berücksichtigt werden zum Beispiel die besonderen Belange der Generation 55plus, der Migranten, der Behinderten und der Unternehmen. Allein den Senioren sind bis Weihnachten noch 70 Angebote gewidmet.

Info

Einzelheiten gehen jeweils aus dem 130-seitigen Programmheft hervor, das in den Rathäusern der Gemeinden, in Arztpraxen und an vielen anderen Stellen kostenlos erhältlich ist. Die meisten Veranstaltungen sind außerdem unter www.kvhs-rpk.de im Internet zu finden, wo man sich in der Regel auch gleich online anmelden kann.

Neuer VHS-Service: Vor-Ort-Beratung

Bobenheim-Roxheim/Mutterstadt. Seit Beginn des Herbstsemesters wartet die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises mit einem neuen Service auf. Sie bietet jetzt auch eine mobile Beratung vor Ort.

Insbesondere denjenigen, die sich für die Teilnahme an einem Sprachkurs interessieren und noch nicht so recht wissen, welches der richtige ist, wollen die pädagogischen Mitarbeiter buchstäblich entgegenkommen. Bei ihren Sprechstunden in den Rathäu-

sern des Kreises besteht nämlich auch Gelegenheit, einen Einstufungstest zu absolvieren. Die Premiere hat vorgestern bei der Gemeindeverwaltung in Mutterstadt stattgefunden. Einen weiteren Termin gibt es dort am Donnerstag, 16. September, von 16 bis 18 Uhr. Zuvor können Interessierte noch ins Rathaus von Bobenheim-Roxheim kommen, nämlich am Montag, 30. August, sowie am Montag, 13. September, - auch hier jeweils von 16 bis 18 Uhr.

Lehrkräfte auf der Schulbank

Ludwigshafen. Weil Lehrkräfte zunehmend mit Schülerinnen und Schülern aus unterschiedlichen Herkunftsländern zu tun haben, bietet Ihnen die Kreisvolkshochschule Unterstützung durch ein zweitägiges Seminar. Thema: Interkulturelle Kompetenz. Der erste Teil findet am Samstag, 11. September, statt, der zweite 2 Wochen später.

Infos und Anmeldung unter Telefon 0621/5909-248.

Schulzeit ohne Abschluss? Jetzt zweite Chance!

Schifferstadt. Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene, die ihre neun Pflichtschuljahre erfolglos absolviert haben, können bei der Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises nachträglich den Hauptschulabschluss erwerben.

Der nächste Lehrgang zur Vorbereitung auf die entsprechende Prüfung beginnt am Montag, 13. September, 18 Uhr, im Schifferstadter Bildungszentrum der Kreisvolkshochschule (Nähe S-Bahn-Station

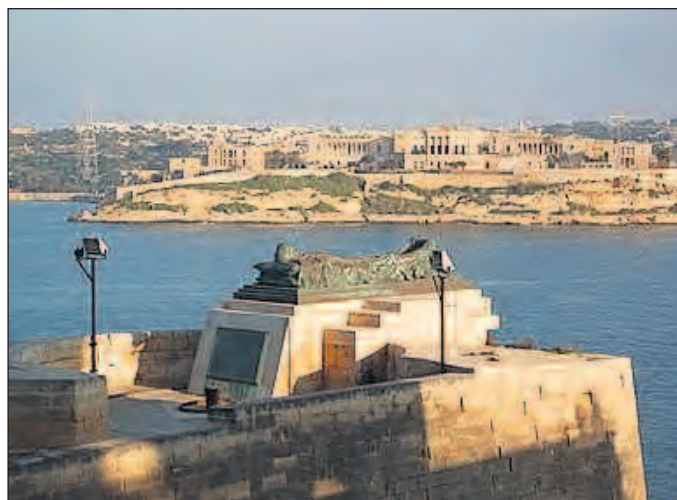
Schifferstadt-Süd). Er erstreckt sich über sieben Monate, die Gebühr beträgt einmalig 250 Euro. Der Unterricht findet an vier Abenden pro Woche statt, montags bis donnerstags von 18 bis 21.15 Uhr. Im Lehrgang bekommen die Teilnehmenden auch praxisorientierte Unterstützung bei der Berufsorientierung und Berufsfindung. Nähere Informationen, Beratung und Bewerbung bei Tina Müller im Bildungszentrum, Telefon 06235-6022.

Gärten, Grotte, Großmeisterpalast: Studienreise nach Malta

Rhein-Pfalz-Kreis. Zu den besonders beliebten Angeboten der Kreisvolkshochschule gehören ihre Studienreisen. Eine der nächsten führt vom 4. bis 9. April nächsten Jahres nach Malta.

Am ersten Tag nach der Ankunft per Flugzeug steht zunächst eine Besichtigung der Hauptstadt La Valetta mit dem Großmeisterpalast, den Upper Barracca Gärten und der Co-Kathedrale St. Johns auf dem Programm. Tags darauf geht es mit der Fähre auf die Nachbarinsel Gozo, die unter anderem neolithische Tempelanlagen beherbergt.

Das prähistorische Malta ist Thema des dritten Tages. Bei geeignetem Wetter findet auch noch eine Bootsfahrt zur Blauen Grotte statt. Der Tag vor dem Heimflug hat schließ-



Enge Beziehung: Malta und Meer

lich noch das Malta des Paulus und der arabischen Zeit zum Thema. Nähere Informationen und Anmeldung bei der Volks-

hochschul-Geschäftsstelle im Ludwigshafener Kreishaus, Telefon 0621/5909-238 (nur vormittags). E-Mail: inge.fabian@kv-rpk.de

Kurs für „Spätzügler“: Lesen und Schreiben

Limburgerhof. Auch in Deutschland gibt es Erwachsene und Jugendliche, die aus unterschiedlichsten Gründen nach Beendigung der Schulzeit nicht oder nicht ausreichend lesen und schreiben können.

Erwachsene jeden Alters können bei der Kreisvolkshochschule in einer kleinen Lerngruppe und in vertrauensvoller Atmosphäre Versäumtes nachholen und bereits vorhandene Kenntnisse auffrischen oder vertiefen. Auch ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, die schon sehr gut deutsch sprechen, aber nicht ausreichend lesen und schreiben können, sind in diesen Kursen gut aufgehoben.

Ein neuer Kurs beginnt am Dienstag, 14. September, 18

Uhr, im Mehrgenerationenhaus Limburgerhof (Altes Rathaus, Nähe Bahnhof). Die Kursgebühr beträgt 16 Euro für 12 Termine (jeweils zwei Unterrichtsstunden). Wer Fragen hat oder eine Beratung wünscht, kann sich auch telefonisch an die Kursleiterinnen Wetzell (0621/543960) und Frey (06324/970891) wenden. Tina Müller vom Volkshochschul-Bildungszentrum Schifferstadt gibt ebenfalls gerne Auskunft (06235/6022, dienstags und donnerstags). Selbstverständlich werden alle Angaben vertraulich behandelt.

Leider kann die Zielgruppe den Kreis-Kurier nicht lesen. Deshalb: Wenn Sie jemanden kennen, der nicht oder nicht gut lesen und schreiben kann, machen Sie ihn bitte auf den Kurs aufmerksam!

Spezialisten informieren Laien: Vortragsreihe über Gesundheitsfragen

Rhein-Pfalz-Kreis. Wer sich über medizinische Fragen informieren möchte, kann bei der Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises in den nächsten Monaten wieder eine Vielzahl von Vorträgen besuchen. In den meisten Fällen stehen den interessierten Laien namhafte Experten aus der Region Rede und Antwort.

Zum Auftakt heißt es am Mittwoch, 8. September, 19 Uhr, „Gelbsucht – was tun?“. Diese Veranstaltung mit Chefarzt Dr. Jörg Hoffmann vom Ludwigshafener St. Marien- und St. Anastifts Krankenhaus findet in der Peter-Gärtner-Schule Böhl-Iggelheim statt.

Am Dienstag, 14. September, 19 Uhr, laufen zwei Vorträge parallel: Im Haus der Vereine Mutterstadt berichtet Dr. Armin Schwarz über das **Erkennen und Behandeln einer Lungenentzündung**, während im Albert Schweitzer-Haus Limburgerhof Dr. Alexander Huhn **chronisch obstruktive Atemwegserkrankungen** wie zum Beispiel Asthma beleuchtet.

Die schleichende Gefahr **Bluthochdruck** stellt am Mittwoch,



Steht am 15. September im Blickpunkt: die Prostata. Das Bild zeigt ein begehbares Modell.

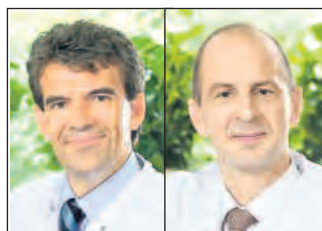
15. September, 19 Uhr, Professor Dr. Gerhard Inselmann vom St. Marien- und St. Anastifts Krankenhaus vor. Ort: Rathaus Limburgerhof. Der erfahrene Internist und Kardiologe will erläutern, wie sich der Risikofaktor für Schlaganfall oder Herzinfarkt vermeiden, erkennen und behandeln lässt.

Ebenfalls für Mittwoch, 15. September, lädt die Kreisvolkshochschule gemeinsam mit dem Berufsverband der deutschen Urologen und der Gesundheitsorganisation Lud-

wigshafen (GO-LU) außerdem zu einem Gesundheitskolleg im Kreishaus am Ludwigshafener Europaplatz ein. Überschrift: **„Auch nach Prostatakrebs kann Man(n) noch sehr alt werden!“** Über die richtige Früherkennung spricht dabei ab 19.30 Uhr Dr. Günter Zimmer, über die modernste operative Therapie Professor Dr. Markus Müller. Nach den beiden Kurzvorträgen haben die Besucher noch Gelegenheit, diesen beiden Fachleuten sowie dem Strahlentherapeuten Dr. Thomas Schnabel vom Prostatacarcinom-Zentrum Rhein-

pfalz Fragen zu stellen. Die Moderation übernimmt Dr. Gerd Popa.

Prominent besetzt ist auch der Abend rund um den **Dickdarmkrebs**, der am Donnerstag, 23. September, 19 Uhr, in der Neuen Pforte Mutterstadt stattfindet. Die „Geheimnisse“ der zweithäufigsten Tumorerkrankung bei Frauen und Männern werden von den Professoren Dr. Ralf Jakobs und Dr. Stefan Willis „gelüftet“. Beide arbeiten am Klinikum Ludwigshafen, der eine als Direktor der Medizinischen Klinik C, der andere als Direktor der Chirurgischen Klinik B. Gemeinsam leiten sie außerdem das neue Darmkrebszentrum des Klinikums. Prävention und Früherkennung wollen sie ebenso thematisieren wie die medikamentöse Behandlung.



Referieren am 23. September: Dr. Jäger und Dr. Willis

Info

Obwohl der Eintritt jeweils frei ist, empfiehlt die Kreisvolkshochschule immer eine Anmeldung bei der Verwaltung des Veranstaltungsortes.

Die Kontaktdaten

Böhl-Iggelheim
Telefon 06324/963-217 (nur vormittags);
E-Mail: ursula.ohmer@boehl-iggelheim.de

Limburgerhof
Telefon 06236/691-134 (nur vormittags);
E-Mail: emsmann@limburgehof.de

Mutterstadt
Telefon 06234/9464-64 (vormittags und donnerstags von 14.30 bis 18 Uhr);
E-Mail: ramona.graetz@mutterstadt.de

Ludwigshafen
Telefon 0621/5909-248;
E-Mail: richard.scheibel@kvhs-rpk.de

Qualifikation für die Kinder-Tagespflege

Ludwigshafen/Dannstadt-Schauernheim. Das Jugendamt des Rhein-Pfalz-Kreises hat ständig Bedarf an engagierten Tagespflegepersonen, die ein oder mehrere Kinder stundenweise oder ganztags betreuen können.

Wer sich für eine solche Tätigkeit interessiert, kann die erforderlichen Qualifikationen in einem Kurs erwerben, den Kreisjugendamt und Kreisvolkshochschule gemeinsam veranstalten. Der nächste beginnt am 22. Januar. Die erfolgreiche Teilnahme daran gehört nicht nur zu den Voraussetzungen für die Erteilung einer Pflegeerlaubnis, sondern soll den Tagesmüttern und -vätern auch Sicherheit für deren Tätigkeit vermitteln. Der Unterricht, der in der Kurpfalz-

schule Dannstadt-Schauernheim stattfindet, erstreckt sich auf Grundwissen in Erziehung, Kindesentwicklung und Gesundheit. Die gesetzlichen und organisatorischen Bedingungen der Kindertagespflege werden ebenfalls beleuchtet.

Weil dieses Angebot durch das Land Rheinland-Pfalz und den Europäischen Sozialfonds gefördert wird, beträgt die Teilnahmegebühr für die insgesamt 160 Unterrichtsstunden gerade einmal 80 Euro. Nähere Informationen gibt es im Kreishaus am Ludwigshafener Europaplatz unter Telefon 0621/5909-215 oder -256 sowie im Internet unter www.rhein-pfalz-kreis.de (Bildung, Jugend & Soziales / Kinder-Tagespflege).

Gesundheitsamt berät auch anonym: AIDS-Infos und HIV-Test

Ludwigshafen. Nicht nur die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises bemüht sich um gesundheitliche Aufklärung, sondern auch sein Gesundheitsamt, das gleichzeitig die Nachbarstädte Frankenthal, Ludwigshafen und Speyer mitbetreibt.

Zu den Angeboten dieser Institution mit Sitz in der Ludwigshafener Dörrhorststraße 36 (etwa 500 Meter vom Hauptbahnhof Richtung Innenstadt) gehört beispielsweise die regelmäßige HIV/AIDS-Beratung. Sie findet jeden Dienstag von 8 bis 11 Uhr statt. Außerdem besteht die Möglichkeit, unter Telefon 0621/5909-759 oder -783 ei-



nen individuellen Termin zu vereinbaren. Die Fachleute des Gesundheitsamtes stehen für alle Fragen rund um das Thema HIV und AIDS zur Verfügung, und zwar in vertraulicher Atmosphäre. Die Ratsuchenden brauchen nicht einmal ihre Namen zu nennen. Außerdem haben sie die Wahl zwischen Einzel- und

Partnersprachen. Angehörige von Betroffenen sind ebenfalls willkommen.

Die Information erstreckt sich auf Übertragungswege und den Schutz vor einer Ansteckung. Nach dem persönlichen Gespräch kann sogar - kostenlos und anonym - eine Blutuntersuchung, der soge-

nannte HIV-Test durchgeführt werden. Das Ergebnis liegt dann fünf bis sieben Tage später vor.

Haustüren Studio



Holz, Alu, Kunststoff
Beratung und fachgerechter Einbau
Ihr Fachbetrieb ganz in der Nähe
Leicht
Ruppertsberg
Hauptstr. 38, Tel. (0 63 26) 60 91
- Ständige Ausstellung -

Der nächste Kreis-Kurier erscheint am 27. November 2010.

Anzeigenhotline:

Tel. 06321 3939-61 / Fax: 06321 3939-66 Mail: anzeigen@kreis-kurier.net

Anzeige

Anzeige

Senioren-Pflegezentren, die lukrative Altersvorsorge: Geldanlage für die Sicherheit im Alter und Erträge ab heute.

Nur wer in der Gegenwart etwas unternimmt, hat eine viel schönere und glücklichere Zukunft vor sich. Heute ein wenig Zeit investieren bedeutet Früchte im Alter ernten.

Wer sich heute bei der Kapitalanlage für eine Senioren-Immobilie entscheidet, kann schon morgen davon profitieren und weiß, dass er sich auch übermorgen keine Sorgen machen muss bei Fragen wie „Droht uns die nächste Inflation“, „Wie sicher ist unsere Währung“ oder „Kann ich meiner Bank vertrauen“. Die momentane wirtschaftliche Situation und die historisch niedrigen Zinsen verlangen geradezu nach einer Investition in Sachwerte. Und was wäre

besser geeignet als die Investition in eine Senioren-Immobilie.

Die in Schifferstadt ansässige Firma Römerhaus Bauträger GmbH hat sich seit vielen Jahren darauf spezialisiert, Senioren-Immobilien in Form von Pflegezentren und Wohnanlagen für Betreutes Wohnen im weiten Umkreis zu errichten. In dieser Zeit wurde viel Wissen und Ansehen erworben, das sie zu einem zuverlässigen und seriösen Partner in Sachen Kapitalanlage machte.

Bei einer Entscheidung zum Erwerb eines Senioren-Pflegeappartements erwarten den Anleger handfeste Vorteile gegen-

über jeder anderen Anlageform: Eine Rendite von 5,5 bis 6,00 %, ein 20-jähriger Mietvertrag plus weiteren Optionen mit einem bankengeprüften Pächter, Monat für Monat sichere Mieteinnahmen, Kostenübernahme von Schönheitsreparaturen, Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten, eigenes Belegungsrecht, auch für die nächsten Verwandten etc. Alles in allem eine sorgenfreie Kapitalanlage.

Bereits errichtete Senioren-Pflegezentren – die alle besichtigt werden können – zeigen auf, mit wie viel Liebe die Häuser ausgestattet wurden und wie glücklich die Bewohnerinnen und Bewohner sich darin fühlen. Alle Häu-

ser sind und werden nach den neuesten Erkenntnissen in der Altenpflege errichtet und geführt zum Wohle Aller.

Wie lukrativ eine solche Kapitalanlage sein kann, zeigt die Tatsache, dass man ein oder mehrere Apartments erwerben kann fast ohne Eigenkapital und die Rückzahlung der Finanzierung noch einen Überschuss übriglässt. Somit ist die Investition in eine Senioren-Immobilie auch für junge, berufstätige Leute von Interesse.

Bei der Firma Römerhaus sind zur Zeit sind zwei Senioren-Pflegezentren und eine Wohnanlage für Betreutes Wohnen im Bau.

Einige weitere werden demnächst begonnen oder befinden sich in Planung. Für alle Einrichtungen gilt: Den pflegebedürftigen Senioren ein neues, glückliches Zuhause zu schaffen und für die Kapitalanleger ein sicheres und stabiles Investment. erwartbaren Bioabfällen, die eigentlich zu schade für die Restmülltonne sind. Aus Ihnen lässt sich ein wertvoller Bodenverbesserer herstellen. Bioabfälle sollten daher von den Restabfällen getrennt gehalten und auf dem heimischen Komposthaufen oder durch die Nutzung einer Biotonne verwertet werden.

Ihre Zukunft in Schifferstadt

In Kürze bezugsfertig!



Betreutes Wohnen in der „Residenz im Malerviertel“ in direkter Anbindung zum daneben stehenden Pflegezentrum „Sankt Johannes“

Attraktive, barrierefreie Eigentumswohnungen in exklusiver Ausstattung mit 50 bis 105 m² Wohnfläche und Garagen-Stellplätzen.

Ausführliche Infos anfordern unter Tel. 06235-95 83 0

- Hohe Wohn- und Lebensqualität
- Individuelle Serviceleistungen auf Abruf
- Hervorragende Sachwert-Anlage mit allen Steuervorteilen und Inflationsschutz

Staatsschulden ohne Ende! Geldentwertung! In 5 Jahren ist Ihr Ersparnis viel weniger wert! Bringen Sie Ihr Geld in Sicherheit!



Die intelligente Kapitalanlage



Sicherheit im Alter – Erträge sofort mit dem Erwerb eines Pflegeappartements!

Schlagen Sie der Inflation ein Schnäppchen! Wir bieten maßgeschneiderte Lösungen für Sachwert-Anlagen im größten Wachstumsmarkt der nächsten Jahrzehnte, der **Senioren-Immobilie**.

- Sichere Sachwert-Anlage mit 6% Rendite
- Entspricht 12,- Euro Miete pro m²
- 20-jähriger indexierter Mietvertrag
- 10x **Vorteilplus** für ihre Altersvorsorge
- Bevorzugtes Belegungsrecht



Über 25 Jahre erfolgreich am Markt

RÖMERHAUS BAUTRÄGER GMBH
 Hofstückstr. 37, 67105 Schifferstadt
 Tel. 06235-95 83 0, Fax 06235-95 83 10
 info@roemerhaus.de, www.roemerhaus.de

Erlebnistag rund um die Rehabilitation: Beratung, Sport und Spaß

Speyer. Am Samstag, 25. September, steigt in Speyer ein Reha-Erlebnistag für die ganze Familie: An 22 Ständen zeigen Rentenversicherung und andere Rehabilitationsträger, Reha-Einrichtungen, Selbsthilfegruppen und Sozialverbände, wie medizinische und berufliche Rehabilitation helfen und neue Perspektiven schaffen kann.

Mit ganz unterschiedlichen Aktionen laden die Veranstalter zum Informieren und zum Mitmachen ein. Ob Ernährungsberatung, Seh- oder Hörtest, Rapsbad, Rücken-Check oder die Simulation eines Alkoholpegels von 2,1 Promille – von 11 bis 15 Uhr können Interessierte Reha in unmittelbarer Nähe des Doms einmal hautnah erleben.

Auch das Bühnenprogramm bietet für jeden etwas. Nach der offiziellen Eröffnung diskutieren Vertreter aus dem Kreis der Reha-Träger, Ärzte, Arbeitgeber und der Interessengemeinschaft Behinderter und Freunde über das Thema „Reha ist meine Chance – rechtzeitig handeln“.

Sportlich wird es gegen 12:45 Uhr. Wer Freude an Bewegung hat und sich gleichzeitig für die Sehenswürdigkeiten Speyers interessiert, ist eingeladen zur sportlichen Stadtführung. Rund eine Stunde werden die Teilnehmer nordic-walkend durch die Stadt geführt. Geeignet ist der Rundgang, der im Rahmen des Reha-Erlebnistags kostenlos ist, auch für nicht ganz so erfahrene Läufer. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich; Stöcke können gestellt werden. Treffpunkt ist die Bühne auf dem Geschirrpfläzel.

Speziell Kinder sind um 13:30 Uhr aufgerufen, die Erlebnispädagogik der Mittelrhein-Klinik Bad Salzig auszuprobieren. Denn auch sie sind oft schon Patienten, denen eine frühzeitige Reha die Chance auf ein gesundes Leben im Alltag und späteren Beruf wahr. Den ganzen Tag über gibt es außerdem Zauberspaß mit Clown Mumpse Naseweis.

Um 14 Uhr präsentiert das Gewinnerteam des Kreativwettbewerbs „Mit Voldampf durchs Leben?“ sein Projekt. Die Veranstalter hatten im Vorfeld des Reha-Erlebnistags an verschiedenen Schulen und bei Ausbildungsbetrieben einen Wettbewerb ins Leben gerufen, der sich um das The-

ma Alkoholmissbrauch bei jungen Menschen dreht. Auch Schüler und Auszubildende im Rhein-Pfalz-Kreis waren aufgefordert, sich aktiv mit der Problematik auseinander zu setzen und beispielsweise eine Geschichte zu schreiben, ein Video zu drehen oder ein Theaterstück vorzubereiten. Zwischen den einzelnen Programmpunkten spielt die Blue Bird Big Band der Musikschule Speyer. Es kann jeden treffen. In Rheinland-Pfalz arbeiten die Reha-Träger eng zusammen und möchten deshalb auch gemeinsam zeigen, was Rehabilitation leisten kann. Denn Krankheiten, Behinderungen und Unfälle können jeden Einzelnen jederzeit treffen. Unter dem Motto „Fit für Alltag und Beruf“ zeigen die Veranstalter, wie wichtig es für den Erfolg der Reha ist, schon früh medizinische, berufliche und soziale Aspekte zu verzahnen. Von Anfang an werden alle Phasen des Krankheitsverlaufs, individuelle Stärken und Schwächen, unterschiedliche Bedürfnisse und Möglichkeiten der Betroffe-

nen berücksichtigt. Entscheidend ist die aktive Mitwirkung der betroffenen Menschen.

Auf dem Weg kranker und behinderter Menschen durch das System der Gesundheits- und Teilhabesicherung zurück in Alltag und Beruf ist ein Lotse hilfreich. Schnelle Hilfe aus einer Hand gibt es bei den Gemeinsamen Servicestellen für Rehabilitation, wie etwa bei der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz. Freundliche und kompetente Mitarbeiter beantworten Fragen, nehmen Anträge auf, stellen Kontakte her und helfen weiter, wenn zum Beispiel mehrere Reha-Träger für eine Leistung in Frage kommen. Schnell, unbürokratisch und kostenlos. Der rheinland-pfälzische Rentenversicherer hat Servicestellen in den Auskunfts- und Beratungsstellen Speyer, Andernach, Kaiserslautern, Mainz und Trier. Weitere Adressen gibt es am kostenlosen Servicetelefon unter 0800 100048 016 sowie im Internet unter der Adresse www.reha-servicestellen.de.



Zu einer sportlichen Stadtführung durch Speyer lädt beim Reha-Tag Esther Duschel (links) ein.

Senioren kooperieren: Neues Netzwerk

Limburgerhof. Am 19. August beschlossen Seniorensprecher aus dem Rhein-Pfalz-Kreis ein Forum Netzwerk, zur Optimierung der Zusammenarbeit auf überörtlicher Ebene.

Die Aufgaben und Ziele wurden klar definiert und sollen künftig gebündelt und in regelmäßigen Treffen bearbeitet und umgesetzt werden. Im Vordergrund steht die Vernetzung mit sozialen Diensten und Trägern in der Seniorenarbeit.

Altersrelevante Angebote und Handlungsfelder, aus Einrichtungen und Vereinen im Kreis, sollen künftig gemeinsam koordiniert und Erfahrungen ausgetauscht werden. Die Beiräte waren sich auch einig, dass der Erfahrungs- und Informationsaustausch nicht nur auf Kreisebene vertieft werden soll.

Geplant sind Fachvorträge zu Mobilität, Barrierefreiheit, Altersarmut, Gesundheit, Betreuung und Pflege, aber auch generationenübergreifende Themen stehen auf dem Plan. Das Forum beschäftigt sich inhaltlich mit der Seniorenpolitik im Rhein-Pfalz-Kreis und gibt Impulse weiter.

Der Vorsitzende des Kreis-Seniorenbeirates, Franz Schweder, sieht als wichtigen Kernpunkt die Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit. Hier steht bereits seit drei Jahren das Seniorenmagazin „die Uhus“ als

Plattform zur Verfügung. Kreisbeigeordnete Rosemarie Patzelt und der Abteilungsleiter für Soziales der Kreisverwaltung, Thomas Baader, sagten Unterstützung zu, auch beim Aufbau einer eigenen Homepage für die Kreisseniorer.

Ein erstes Treffen des Forums Netzwerk ist schon im Oktober im Mehrgenerationenhaus in Limburgerhof geplant. Neben dem Kreissenorenbüro soll dort auch die Koordinationsstelle eingerichtet werden.

Kreis-Sportschau 2010 am 5. November

Schifferstadt. Zu seiner alljährlichen Hallensportschau lädt der Rhein-Pfalz-Kreis dieses Jahr für Freitag, 5. November, 19 Uhr, in die Wilfried-Dietrich-Halle nach Schifferstadt ein.

Traditionell spiegelt diese Veranstaltung einen Teil des vielfältigen Sportangebots im Kreisgebiet wider. Im Vordergrund steht allerdings die

Unterhaltung, weshalb immer wieder auch renommierte Showgruppen zum Einsatz kommen. So ist die Kreisverwaltung diesmal unter anderem mit den „Berliner Elefanten“ im Gespräch. Die Amateursportler aus der Bundeshauptstadt warten mit ebenso phantasievollen wie atemberaubenden Turn-Darbietungen auf.

Weniger Falten, mehr Schönheit!

meso I Beauty Lift Therapy & Oxygen-Treatment

Sauerstoff ist lebenswichtig - klar. Aber wissen Sie, dass er auch schön macht?

Nach einer Sauerstoffbehandlung wirkt die Haut sofort verjüngt und rosig frisch. Das macht Sauerstoff, weil er den Zellstoffwechsel ankurbelt, die Haut besser durchblutet, Toxine löst.



Jetzt die **meso I Beauty Therapy** weil man endlich das Gesicht nadellos „unterfüllen“, verhärtete Muskeln tadellos straffen, den Teint natürlich glätten kann. Ideal für Frauen, die Skalpell und Spritze nicht mögen. Innerhalb von 55-80 Minuten werden regenerierende Biomoleküle und straffendes Hyaluron mit modernster Computertechnik in die Hauttiefen geschleust. Alles sehr sanft und angenehm.

Das Resultat: Die Haut wirkt bis zu 10 Jahre jünger, der Teint ist straff, schön und ebenmäßig glatt. Bestergebnisse nach einer Hautkur.

Testen Sie es inklusive Hautanalyse und Beratung.



„Mit mehr als 20 Jahren Erfahrung sage ich Ihnen gerne: Das Beste, das es seit 20 Jahren gibt.“

Ihre

Regine Ueber

5-Sterne-Institut

KOSMETIKINSTITUT KAROLINENHOF

Frankenthal · Karolinenstraße
Tel.: 0 62 33 / 50 69 60
info@kosmetik-karolinenhof.de
www.kosmetik-karolinenhof.de

„De Schnorres“ serviert Literatur ganz unkompliziert: „Schreiwerhais'1“ statt Elfenbeinturm

Schifferstadt. Von außen sieht das Gebäude mit dem großen Hoftor in der Schifferstadter Lillengasse 5 aus wie ein gewöhnliches Wohnhaus. Von innen ebenso. Und doch ist besagtes Objekt eine Besonderheit im gesamten Rhein-Pfalz-Kreis, die zum kulturellen Leben eine ganze Menge beizutragen hat: Das „Schreiwerhais'1“.

Der Kopf hinter der Einrichtung heißt Claus Jürgen Müller, kurz cjm, und lockt regelmäßig Publikum auf privaten Grund - in den liebevoll gestalteten Garten oder das urige Wohnzimmer mit dem schweren Mobiliar. Die drei Anfangsbuchstaben seines Namens haben sich in den Köpfen der Menschen eingebraut. Kein Wunder, macht er doch nun schon seit fast 38 Jahren damit von sich reden; erst als Redakteur, dann als Buchautor und letztendlich als Veranstalter heimatverbundener Abende. Eines ist cjm stets gleich geblieben: seine ausgeprägte Art für Humor.

„Es ist wichtig, dass es eine Anlaufstelle für Gleichgesinnte gibt“, betont Claus Jürgen Müller und beschreibt damit gleich das Ziel, welches er mit seinem „Schreiwerhais'1“ erreichen will. Offenbar geht seine Rechnung auf. „Wir haben ein sehr treues Publikum. Erstaunlicherweise kommen

die meisten aus der Kurpfalz“, erklärt er. Und: „Wir nähern uns der 1000. Veranstaltung.“ Eine stolze Zahl, die zeigt, dass auch die Künstler dort eine Heimat gefunden haben.

„Für mich ist von Bedeutung, dass einer da ist für die Region, für die ganzen Leute, die sich mit Mundart beschäftigen“, sagt cjm und es klingt nach Ehrlichkeit und vor allem viel Herzblut. Die Pflege des Dialekts in vielerlei Facetten – das macht das „Schreiwerhais'1“ aus. Rezitation, Information, Dokumentation, so umreißt Müller selbst, was an seinem urgemütlichen Veranstaltungsort geboten wird. „Vornehmlich treten bei uns Hausautoren auf – das waren mittlerweile 100 bis 120 über die Jahrzehnte verteilt“, erzählt der Tausendsassa, der Bezeichnungen wie „Schnorres aus Schifferstadt“ oder „Bonewitz aus de Palz“ nur zu gut kennt.

Mit Fug und Recht kann Müller behaupten, dass sein „Hais'1“ mehr als einmal Sprungbrett für Nachwuchskünstler gewesen ist. „Aus vielen, die hier angefangen haben, ist etwas geworden“, merkt er an und nennt beispielhaft Christian Habekost, Ingrid Noll oder das Duo Spitz und Stumpf. Rund 20 Veranstaltungen organisiert cjm pro Jahr, mit Unterstützung seiner



Erscheint aufw ein festen auch schon einm al m it dem Bauchladen, um seine Bücher zu verkaufen: Claus Jürgen Müller.

Lebensgefährtin Beate Holzwarth sowie von deren drei Töchtern Stephanie, Marie-Lena und Annika.

„Der Geist muss stimmen“, unterstreicht Müller. Die Atmosphäre des „Schreiwerhais'1“ meint er damit. Reinkommen und wohlfühlen, so soll die Wirkung auf die Besucher sein und so ist sie auch. „Außer der Sach- und Fachkompetenz gehört die hemdsärmelige Art und der Mutterwitz dazu“,

charakterisiert der gelernte Journalist, leidenschaftliche Schriftsteller und ausgebildete Schauspieler die Art, mit der er seine Kult(ur)stätte führt. Schön sei es, wenn das Publikum das verstehe. „Und wir werden verstanden“, zeigt sich Müller überzeugt. Unschlagbar sei die Kontinuität des Zuschauerstroms. Wer einmal da gewesen war, komme wieder.

Zum „Schreiwerhais'1“, in dem

unter anderem die verstorbene Elsbeth Janda Dauergast war und der bekannte Paul Tremmel ebenfalls immer wieder auftritt, gehört aber neben den Veranstaltungen auch ein weiteres Element: das Schreiben. Natürlich. „Schon über 20 Jahre halten wir unsere Zeitschriften am Leben“, berichtet Claus Jürgen Müller. Der erste Herausgeber von Kochbuch und regionalen Krimis sei er gewesen.

Schon mit 15 Jahren träumte der heute 54-Jährige davon, Schriftsteller zu werden. Der Durchbruch kam mit „Du die Weck weg“ Ende der 1970er-Jahre.

Mittlerweile sind 35 Bücher erschienen, sieben Kabarettprogramme stammen aus Müllers Feder. Schmunzelgeschichten stehen bei dem Verleger hoch im Kurs. Rüttelreime und Zungenbrecher, Witze, Gedichte und Rätsel – alles wird bei cjm verarbeitet. Und das ist gut so, denn selbst die Jugend lernt dadurch, dass hinter einem „Rilps“ ein Rüpel steckt.

Am 5. und 12. September, jeweils 11 Uhr, finden die nächsten zwei Lesungen im „Schreiwerhais'1“ statt mit Gerlinde Drees beziehungsweise Hermann J. Settelmeyer.

Nähere Infos unter Telefon 06235/98596



Schifferstadt · Bäckergasse 22 · ☎ (0 62 35) 54 77

- Innenausbau, Einbaumöbel
- Möbelbau, Küchenumbau
- Fertigparkett, Laminatböden
- Paneel- und Massivholzdecken
- Vordächer und Pergolen
- Verglasungen aller Art
- Fenster und Türen
- Reparaturen

Der nächste
Kreis-Kurier
erscheint am
27. November

Anzeigenhotline:
Tel. 06321 3939-60 /
Fax: 06321 3939-66

Mail:
anzeigen@
kreis-kurier.net

Heribert Sattel

- ◆ Installationen
- ◆ Sanitäre Anlagen
- ◆ Gasheizungen
- ◆ Gasleitungsinnenbeschichtung

Kestenbergerweg 1
Telefon 06235/3987
www.sanitaer-sattel.de



67105 Schifferstadt
Telefax 06235/4910109
info@sanitaer-sattel.de



Schifferstadter bereitet Kinderkrimi fürs iPhone auf: „Der Walddetektiv“ ermittelt im Mode-Medium

Schifferstadt. Seit wenigen Wochen gibt es für Apple's iPhone ein elektronisches Kinderbuch, und das ist mitten im Rhein-Pfalz-Kreis entstanden, nämlich bei der Kommunikations-Gesellschaft für audiovisuelle Medien



„Galteor“.

Aleine der Titel klingt spannend, was dahinter steckt, ist es aber noch mehr. Seit 1989 ist Harald Helmut Weiss Geschäftsführer des Kleinunternehmens im Lettenhorst in Schifferstadt und befasst sich mit allem, was in irgendeiner Weise mit Medien zu tun hat. Der kreative Quereinsteiger Weiss hat ursprünglich Industriekaufmann gelernt, sein Abitur auf dem zweiten Bildungsweg gemacht und sich dann in Mannheim dem Studium der Germanistik und Politologie gewidmet. Schon

mit seinem ersten Kurzfilm hatte er Erfolg: Für die 16-Millimeter-Produktion in schwarz-weiß „Bisher war der einzelne auf sich gestellt“ bekam der damals 19-Jährige einen Preis bei der Mannheimer Filmwoche.

Es sollte nicht seine letzte Auszeichnung sein. Nach der Gründung der Firma Galteor 1981 und der Übernahme der Geschäftsführung durch Weiss acht Jahre später folgte unter anderem 1996 der Medienförderpreis des Bezirksverbands Pfalz für die Sendung „Pfalz aktuell“, ein TV-Magazin aus der Weiss'schen „Werkstatt“, das im Fernsehsender tm3 ausgestrahlt wurde.

Jetzt will der 52-Jährige den neuen elektronischen Markt erobern. Mit dem Kinderbuch „Der Walddetektiv“ ist Weiss

auf der Suche nach seinem ersten App (von englisch: Application, Anwendungsprogramm) fündig geworden. Zum Hören und gleichzeitig zum Mitlesen sollte die Geschichte sein. Dieses doppelte Vergnügen macht er nun mit einer einstündigen Softwarebuch-Produktion möglich.

In der Hamburger Autorin Angelika Scharf und der Illustratorin Merrit Skiezeck hat Weiss zwei kompetente Partner für seine Erstein spielung gefunden. Um „Herrn Pinkas“, ein Eichhörnchen, dreht sich die Geschichte. „Angelikas tierischer Puschelkrimi hat mich sofort bezaubert“, betont Harald Weiss, nach eigenem Bekunden vernarrt in Geschichten mit sprechenden Tieren. Medienfachmann Weiss ist überzeugt, dass der Krimi sich zur Serie eignet.



Statt an Kamera und Cutter-Pult jetzt auch am Computer: Harald Helmut Weiss

Seit August ist „Der Walddetektiv“ bei iTunes erhältlich. Näheres zum „Puschelkrimi“ und Harald Helmut Weiss im Internet unter der Adresse www.view-finder-online.com.

Wochenende im Zeichen des Goldhutes: Feier zum Fundjubiläum

Schifferstadt. Der Goldene Hut von Schifferstadt ist der älteste seiner Art und wird ins 14. Jahrhundert vor Christus datiert. 1835 wurde er bei Feldarbeiten auf einem Acker ausgegraben. Weil sein Fund jetzt genau 175 Jahre zurückliegt, rückt ihn die einzige Stadt im Rhein-Pfalz-Kreis 2010 wieder einmal besonders ins Rampenlicht.

Erst kürzlich wurden durch die Sparkasse Vorderpfalz gesponserte Hinweisschilder aufgestellt, die den Weg zum Fundort weisen. Der Goldene Hut ist 29,6 Zentimeter hoch, wiegt 350,5 Gramm und ist aus einem einzigen Goldbarren-Guss. Das Original befindet sich im Historischen Museum der Pfalz in Speyer am

Rhein. Im Heimatmuseum Schifferstadt ist eine Kopie zu sehen.

Am 4. und 5. September soll nun ein Festwochenende an den überragenden Fund erinnern. Ohne Voranmeldung können alle Interessierten am 4. September, 11 Uhr, zum Rathausvorplatz in Schifferstadt kommen. Dort startet die Schatzsuche, die quer durch die Stadt zu verschiedenen Stationen führt, an denen Aufgaben gelöst werden müssen. Mit Fragebogen, Stadtplan und notwendigen weiteren Informationen zum Verlauf werden die Teilnehmer nach Auskunft der Wirtschaftsfördererin Katrin Pardall am Startpunkt ausgestattet, bevor sie sich auf die

Suche nach einem Lösungswort machen. Als Hauptpreis soll es ein Fahrrad geben.

Passend zum Goldenen Hut sorgen am Nachmittag die „Goldenen Hat Dixie Ramblers“ des Musikvereins Schifferstadt für musikalische Unterhaltung. Bei Eintritt der Dämmerung wird der Schifferstadter Künstler Martin Eckrich mit seiner Gruppe die eigene Performance um den Goldenen Hut mit dem Titel „Das Gold der Sonne“ vor dem Rathaus präsentieren.

Am gesamten Wochenende findet im Adlerhof darüber hinaus ein Kunsthandwerkermarkt statt. 21 Aussteller haben sich bislang dafür angemeldet.

Ausbildung zum/r Wellness-Masseur/in

an Wochenenden vom 20. bis 22.8.2010
Telefon 06202 60 88 27 • www.naturheilpraxisschieber.de

Ausbildung zum/r

Baby- oder Kindermassagekurseleiter/in

an Wochenenden vom 28. bis 29.8.2010
Telefon 06324 70 80 823 • www.institut-kunterbunt.de

Thomas Bernhard Zahn Rechtsanwalt

Tätigkeits- & Interessenschwerpunkte:

Verkehrsrecht **Arbeitsrecht**
Familienrecht **Strafrecht**
Mietrecht

Eisenbahnstraße 56 • 67459 Böhl-Iggelheim
Tel. 0 63 24/97 09 09 • Fax 0 63 24/97 09 58
Mobil: 01 71/4 46 75 20



R. FRANZREB

**Malerarbeiten aller Art · Sanierung und Gerüstbau
Stukkateurarbeiten · Asbestsanierung · Wärmedämmung
Fassadengestaltung · Bodenverlagsarbeiten**

Heinrichstraße 18 · 67435 Neustadt-Lachen · Tel. (0 63 27) 49 70 · Telefax (0 63 27) 96 05 75
R. Franzreb: 0172 / 7482360 · H. Schork, techn. Leiter: 0172 / 6314059

Theater-Tage als Endrunde eines Wettbewerbs: Laien-Ensembles winkt Publikumspreis

Limburgerhof/Maxdorf. Vom 8. bis 16. Oktober veranstaltet der Rhein-Pfalz-Kreis erstmals Amateurtheater-Tage. Motto: „Nah dran – Spot an!“

Auf dem Programm steht zunächst die Aufführung dreier Stücke, die eine zehnköpfige Jury unter zwanzig Bewerbungen aus der Metropolregion Rhein-Neckar ausgewählt hat. Anschließend folgt eine Gala mit Preisverleihung, denn schon die Vorauswahl ist für die Ensembles mit einer 1.000-Euro-Prämie verbunden, und das Publikum der drei Aufführungen entscheidet noch darüber, wer als Hauptpreis zusätzliche 2.000 Euro bekommt. „Die Siegerehrung übernimmt die international bekannte Jungschauspielerin Janina Fautz, worüber ich mich sehr freue“, so Kreisbeigeordneter Konrad Reichert als zuständiger Dezernent.



Theaterkreis 1975 Bobenheim-Roxheim: „Vom Drachen, der eine Fliege sein wollte“

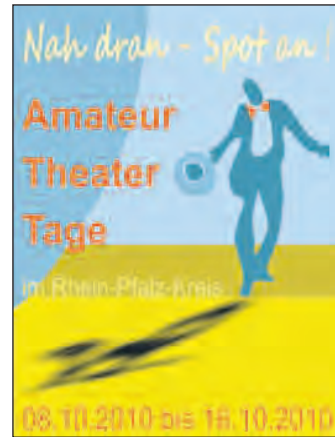
Am Freitag, 8. Oktober, steht zunächst der Theaterkreis 1975 Bobenheim-Roxheim auf der Bühne. Er darf um 20 Uhr im Kultursaal am Limburgerhofer Burgunderplatz sein Schwarzlichttheaterstück „Vom Drachen, der eine Fliege sein wollte“ zeigen.

„Do sinn Sie do richtisch“ heißt es an gleicher Stelle am Samstag, 9. Oktober, 20 Uhr. An diesem Abend stellt das Theater Bagage aus Ludwigs-hafen die Akteure. Hinter dem Titel verbirgt sich eine klassische Verwechslungskomödie.

Die „zweite Halbzeit“ der Theatertage beginnt am Freitag, 15. Oktober, 20 Uhr. Dann

stellt die Theaterinitiative Ladenburg Matthias Pauls Bearbeitung des Victor-Hugo-Dramas „Maria Tudor“ vor. Ort: Carl-Bosch-Haus Maxdorf. Die Abschlussveranstaltung tags darauf findet ebenfalls ab 20 Uhr im Maxdorfer Carl-Bosch-Haus statt. Darüber hinaus können Laienschauspieler am 11., 13. und 14. Oktober jeweils noch einen Workshop mit Professor Dietmar Sachser („Didi Saxer“) und der Improvisationsgruppe DRAMAlight besuchen.

Als Preisrichter hatten bei der Vorauswahl Vertreter der Amateurtheaterverbände Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen, Schauspieler, Theaterpädagogen, eine Theaterpromoterin und der Direktor der Kreissparkasse Rhein-Pfalz fungiert. Gegenüber ihrem Vorsitzenden, Landrat Clemens Körner, äußerte sich die Jury sehr positiv über die Initiative des



Rhein-Pfalz-Kreises. Sie stelle eine Stärkung der ehrenamtlichen Theaterarbeit gerade als Mehrgenerationenmodell dar. Besonders hoben die Mitglieder des Gremiums die grenzübergreifende Idee hervor und die damit verbundene Möglichkeit, Ensembles von beiden Seiten des Rheins und des Neckars bekannt zu machen. In die gleiche Kerbe schlägt auch Regina Pfiem von der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH: „Wir begrüßen dieses Festival, das durchaus über Leuchtturmfunktion verfügt.“



Theaterinitiative Ladenburg: „Maria Tudor“

Info

Karten für die drei Aufführungen gibt es im Vorverkauf bei allen Geschäften der Kreissparkasse Rhein-Pfalz sowie bei Salten-Gastspiele in Limburgerhof. Wer sich für die Workshops interessiert, bekommt unter Telefon 06231/401142 oder 0621/5909-237 Auskunft.



Theater Bagage: „Do sinn Sie do richtisch“

Kreis-Kurier-Kultur-Kalender

August

So., 29.08., 11.00 Uhr,
Böhl-Iggelheim,
Kerweplatz Böhl:
Konzert mit der Big
Band Sandhofen

Bildern aus „Uchizy & Burgund“; Besichtigung: 17.-20.09 und 26.09. jeweils 14-18 Uhr

So., 12.09., 19.00 Uhr,
Iggelheim, Prot. Kirche:
Konzert „Phantasien der Panflöte“ mit Roman Kazak.

und Humor mit Lena Romanoff@Männer

Fr., 24.09., 20.00 Uhr,
Waldsee, Kath. Pfarrzentrum:
Kosmopfälzisches Musikkabarett mit Alexander Entzminger

chenerzählern Irmhild Voit-Franz und Peter Franz

Fr., 5.11., 19.00 Uhr,
Mutterstadt, Rathaus:
Vernissage einer Ausstellung (Dauer bis 26.11.) mit Gemälden von Michael Kunz

Do., 18.11., 19.00 Uhr,
Waldsee, Kath. Pfarrzentrum:
Märchen von Alter, Tod und neuem Leben mit den Märchenerzählern Irmhild Voit-Franz und Peter Franz

September

So., 05.09., 11.00 Uhr,
Kleinniedesheim, Schloss:
Vernissage zu einer Ausstellung (Dauer bis 3.10.) mit Gemälden von Rolf Barth.

Mi., 22.09., 19.30 Uhr,
Schifferstadt, Altes Rathaus:
Vernissage zu einer Ausstellung (Dauer bis 10.10.) mit Gemälden von Alina Sibera, Jacenty Jo czyk, Bogna Koze-ra-Radomska, Piotr Butkiewicz und Stanisław Przewłocki, vertreten durch die Galerie Krystyna Kowalska, Breslau

Oktober

Sa. 02.10., 20.00 Uhr,
Römerberg, Zehnthaus:
Konzert mit der Solistenrunde Römerberg

So., 7.11., 11.00 Uhr,
Kleinniedesheim, Schloss:
Vernissage einer Ausstellung (Dauer bis 05.12.) mit Gemälden von Ursula Faber

Fr., 26.11., 19.00 Uhr,
Bobenheim-Roxheim, Rathaus:
Vernissage einer Ausstellung (Dauer bis 17.12.) mit Gemälden von Gabi Gems-Manz

So., 05.09., 11.00 Uhr,
Limburgerhof, Mehrgenerationenhaus (Speyerer Str. 52):
1. Hobbykünstlermarkt mit Vorführungen und Kinder-schminken

Fr., 24.09., 20.00 Uhr,
Kleinniedesheim, Schloss:
„Happy ohne End“ – ein Konzertabend voller Witz, Ironie

November

Do., 4.11., 19.00 Uhr,
Assenheim, Historisches Rathaus:
Märchen von Alter, Tod und neuem Leben mit den Mär-

So., 14.11., 18.00 Uhr,
Dudenhofen, Festhalle:
Multivisionsschau „Wilde Wälder Europas“ mit Markus Mauthe von Greenpeace innerhalb der Woche der Fotografie anlässlich „30 Jahre FotoAG der KVHS

Fr., 26.11., 20.00 Uhr,
Kleinniedesheim, Schloss:
Konzert der Villa Musica mit Benedict Kloeckner, Violoncello und Marianna Shirinyan, Klavier; gespielt werden Werke von Frederic Chopin und Robert Schumann

Dezember

Do., 09.12., 20.00 Uhr,
Bobenheim-Roxheim, Kur-pfalztreff:
Autorenlesung mit Jacques Berndorf

So., 12.09., 17.00 Uhr,
Harthausen, Tabakschuppen:
Eröffnung einer Fotoausstellung der FotoAG der KVHS mit

In die nächste Ausgabe dieses Kultur-Kalenders nehmen wir gerne auch Termine von Gemeinden, Vereinen oder privaten Veranstaltern auf. Infrage kommen Veranstaltungen, die nach dem 27. November 2010 stattfinden. Bitte informieren Sie uns darüber so früh wie möglich – am liebsten per E-Mail an „redaktion@kreis-kurier.net“.